INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Ferien vor der Haustüre

Lebensraum
Alpin-urbaner Urlaub daheim
Seite 6

Lebensraum
Freizeitangebot für alle
Seite 14

Lebensraum
Von wegen Sommerpause
Seite 16

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

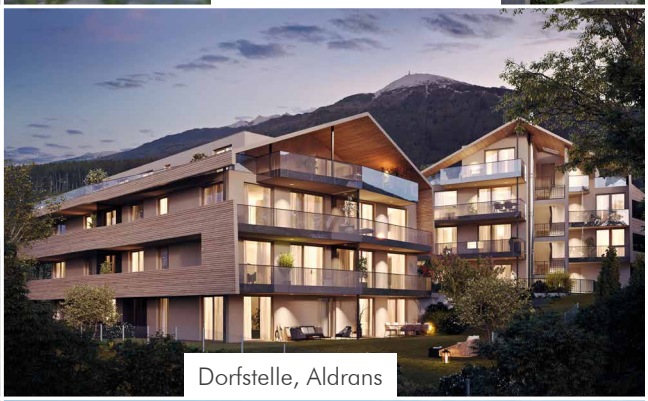
ZIMA
einfach besonders

IMMOBILIEN
LEIDENSCHAFT
aktuelle Projekte

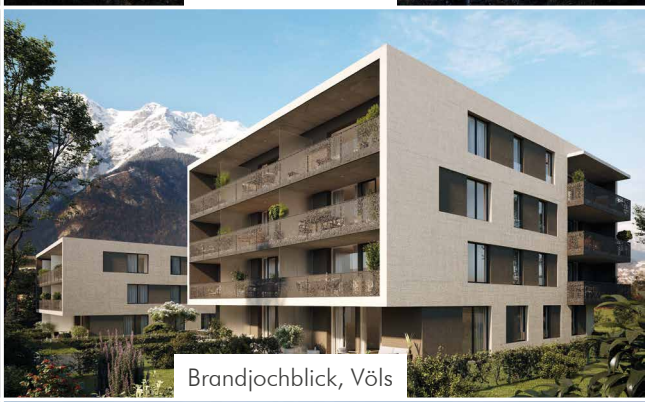

Minkuswiese, Schwaz


Freigasse, Brixen im Thale


An der Seeache, Achenkirch


Dorfstelle, Aldrans


Forty2, Igls


Brandjochblick, Völs


Franziski, Bad Häring


Tschirgantblick, Rietz

Jetzt informieren!

www.zima.at/wohnen/tirol

Ich bin's, der FC Wacker!

Ganz ehrlich. Richtig gut geht's mir aktuell nicht. Mir ist noch etwas schwindelig von dem Ausflug in die Bundesliga. Leider hat das mit dem Klassenerhalt ja nicht so geklappt, wie ich mir das vorgenommen hatte. Aber alles Jammern und Trauern helfen halt nichts. So ist der Sport. Einer muss absteigen. Selbst wenn nur zwei Punkte fehl(t)en.
Die ersten zwei Tage waren hart. Richtig hart. Da war mir zum Weinen. Und den SpielerInnen, MitarbeiterInnen und den vielen Fans auch. Aber am Montag nach dem letzten Spiel habe ich mich zusammengerissen und an die Zukunft gedacht. In solchen Momenten gilt es Charakter zu zeigen. Ja. Ich kann mich ja nicht einfach hängen lassen. Ich habe Verantwortung!
Wenn ich an die über 200 Kinder im Nachwuchs denke. Oder an die jungen Talente in der dritten und zweiten Mannschaft. Oder an unsere Damen. Oder an die vielen Menschen aus Innsbruck und Tirol, die mit mir mitfiebern. Seit Jahren! Nein. Aufgeben ist nicht. Das war mir sofort klar. Deshalb ist das mit den Zukunftsplänen auch so schnell gegangen.
Vom Aufstieg will ich derweil nichts wissen. Viel wichtiger ist mir: Druck raus, Freude rein! Fußball bei mir am Tivoli soll wieder Spaß machen. Den Fans, den SpielerInnen, den MitarbeiterInnen. Ich freue mich darauf mit jungen Talenten zu arbeiten, in Ruhe am neuen Fundament zu bauen und in Innsbruck ein wenig (positiven!) Wirbel zu schlagen.
Drei Millionen Euro habe ich schon für den neuen Weg. Ein bisschen muss ich noch zusammenbringen. Dann habe ich eine Mannschaft, die schon im ersten Jahr blutjung ist, aber Lustenau, Dornbirn, Linz, Klagenfurt und den GAK so richtig ärgern kann. Wir sehen uns!


© FCW/PAULI


© R. KUBANDA

Das Titelfoto
Die Stadt Innsbruck bietet mit ihrem alpin-urbanen Lebensraum viele Möglichkeiten Freizeitaktivitäten nachzugehen. Das reicht von sportlicher Betätigung bis zum gemütlichen Ausspannen, wie am Maxnhof im Stadtteil Arzl.

Lebensraum Innsbruck
Themen des Monats 4
Lebensraum gestalten 6
Hoch hinaus in der Freizeit 8
„MyInnsbruck" für die Jugend 12
Plätze zum Toben & Entspannen 18
Wissen schaffen im Sommer 20

Politik & Stadtverwaltung
Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Sommerliche Kultur 34
Freizeittipps 40
Stadtquiz: Innsbruck entdecken 42
Angebote der Jugendzentren 46
Stadtblitzlichter 49

Innsbruck gratuliert
Umweltpreis 2018 51

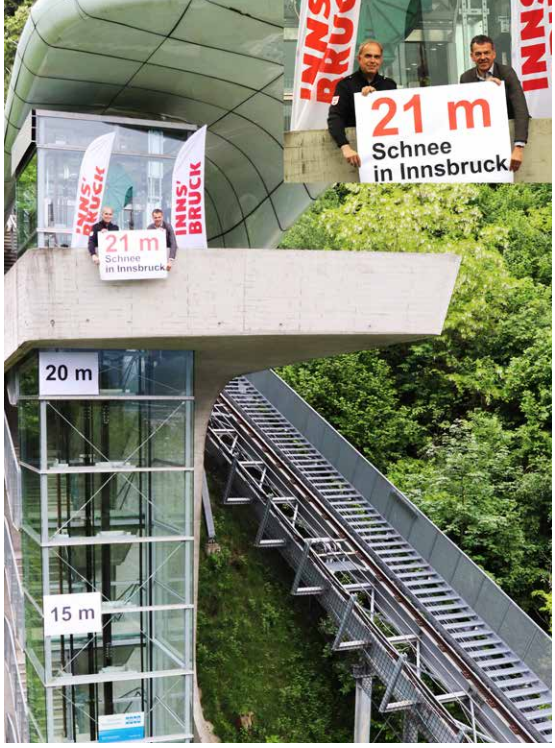
Rathausmitteilungen
Geburten 52
Eheschließungen/Verpartnerungen 53
Sterbefälle 54
Bebauungspläne 57

Stadtgeschichte
Über die Anfänge der Freibäder 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Rekord ...

Der Winter 2018/19 brachte der Stadt Innsbruck einen Rekord: Exakt 20,87 Meter Neuschnee fielen in der Zeit von 1. Dezember 2018 bis 1. Mai 2019. Und auch danach fielen noch einige Flocken vom Himmel, sodass die Stadt Innsbruck insgesamt mehr als 21 Meter Schnee in nur einem Winter verzeichnete. Welche Dimension die gesamte Schneemenge erreicht hat, zeigen Bürgermeister Georg Willi und Elmar Rizzoli eindrucksvoll bei der Station „Alpenzoo" der Nordkettenbahn. Der Glasturm ist vom Boden bis zum Einstieg in die Bahn knapp 21 Meter hoch – genauso hoch wie die gesamte Schneemenge. SAKU



© S. KUESS

Gottesdienst ...

Die traditionelle Annenmesse wird heuer am Freitag, 26. Juli, um 08.30 Uhr in der Annakapelle in der Innsbrucker Weiherburg feierlich begangen. Bürgermeister Georg Willi übernimmt die musikalische Gestaltung der Messe. BürgerInnen sind dazu herzlich eingeladen. Die Organisation erfolgt von der Stadt Innsbruck in Kooperation mit dem Alpenzoo. Die Messe wird alljährlich als Dank für den Abzug der bayrischen Truppen am 26. Juli 1703 in Erfüllung eines Gelöbnisses von 1704 gelesen. AS

... des


© H. KRAINER

Radwerkstatt ...

Wer sein Fahrrad noch vor den Sommerferien kostenlos auf Fahrtauglichkeit überprüfen lassen möchte, kann am 5. Juli ab 13.00 Uhr zum „Haus im Leben" in der Amberggasse in der Höttinger Au kommen. Geachtet wird vor allem auf das Nachjustieren von Bremsen und Sattel sowie die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Kleinere Reparaturen übernehmen die Profis der „Bikerei" kostenlos direkt vor Ort. AD


© R. SOUKOPF

Turnier ...

Mehr als 500 SchülerInnen, 28 Klassen aus 14 Innsbrucker Volksschulen, nahmen an der neunten Auflage des Teamball-Abschlussturniers im Schulgarten der Volksschule Saggen teil. Stadträtin Elisabeth Mayr überreichte den GewinnerInnen der beiden Partnerklassen der Volksschulen Arzl und Dreiheiligen die Siegerpokale und gratulierte allen teilnehmenden Kindern. Teamball ist ein schulübergreifendes Jahresprojekt, das vor einigen Jahren von Gerlinde Prazeller, Direktorin der VS Saggen-Siebererschule, initiiert wurde. Vorrangiges Ziel ist – neben dem gemeinsamen Spaß an der Bewegung – eine gute Vernetzung der Innsbrucker Volksschulen. MF

Rückblick ...

Am 6. Juli feiert eine Innsbrucker Brücke Geburtstag: An diesem Tag vor genau vierzig Jahren wurde der Weiherburgsteg nach rund dreieinhalbmonatiger Bauzeit eröffnet. Er wurde statt der zu Kriegszeiten und eigentlich nur als Übergangslösung gedachten „Notbrücke" errichtet und ermöglicht seit 1979 eine direkte Verbindung vom Stadtgebiet zum Erholungsgebiet auf der Hungerburg. Heute ist der Weiherburgsteg besser bekannt als Hans-Psenner-Steg. DH

Monats

Köpfe ...



© PRIVAT

Jasmin Westreicher

Bürokauffrau Jasmin Westreicher wurde beim Tiroler Landeslehrlingswettbewerb mit dem Goldenen Leistungsabzeichen ausgezeichnet. „Eine außerordentlich tolle Leistung. Nur mit Einsatz, Fleiß, Ausdauer und Interesse sind derartige Ziele erreichbar. Ein großes Dankeschön gilt auch ihrer Ausbilderin Siegrid Cramer, die Jasmin drei Jahre durch die Lehre geführt hat", freut sich die Lehrlingsbeauftragte der Stadt Innsbruck, Monika Erharter. KR



© R. KUBANDA

Klaus Pöham

Seine Lehre hat der ausgebildete Gärtner in der Hofgartengärtnerei Innsbruck absolviert. Seit nunmehr 34 Jahren ist Klaus Pöham im Team des Grünanlagen-Amtes tätig. Dort ist er für die Pflege des Verkehrsgrüns, also der Grünflächen, die Innsbrucks Straßen säumen, zuständig. Rund 56.000 Quadratmeter Grünfläche liegen in seinem Verantwortungsbereich. Nachdem Klaus Pöham bei sich zu Hause schon einen Riesenfisch aus Metall gefertigt hatte, ermunterten ihn Kollegen, für den Rapoldipark ebenfalls Bienen, Schmetterlinge und Libellen aus Metall zu fertigen, um so auf die Artenvielfalt aufmerksam zu machen. RK



© SHUTTERSTOCK.COM

Neuer „Peterle hilft"-Partner

Die Initiative „Peterle hilft" wurde von der Stadt Innsbruck ins Leben gerufen, um damit ein deutliches Zeichen für eine familienfreundliche Stadt zu setzen. Ob ein aufgeschlagenes Knie, ein dringendes Telefonat nach Hause oder einfach ein paar tröstende Worte – in Betrieben, an deren Tür oder Schaufenster ein „Peterle hilft"-Aufkleber angebracht ist, finden Kinder besondere Aufmerksamkeit und, wenn nötig, Hilfe. Auch die Stadtbibliothek ist nun ein „Peterle hilft"-Partner. MF



© TVB/INNSBRUCK/TOMMY BAUSE

Sommer, Sonne, Stadtgenuss

Für viele sind die Sommerferien die Zeit, um eine Pause vom Alltag einzulegen und abzuschalten. Reiseziele auf der ganzen Welt laden genau dazu ein, doch auch die Tiroler Landeshauptstadt bietet mit ihrer hohen Lebensqualität ideale Bedingungen für Erholung und Abwechslung direkt vor der Haustüre.

Schon ein deutsches Sprichwort stellt fest: „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah." Es basiert auf den Anfangsversen des Vierzeilers „Erinnerung" von Johann Wolfgang von Goethe. „Das Gute in Innsbruck ist auf jeden Fall die Vielfalt in jeglicher Hinsicht", betont Bürgermeister Georg Willi. Zum Ausdruck kommt sie beispielsweise bei den Freizeitmöglichkeiten, den Sport-, Kultur- und Veranstaltungsangeboten, aber auch dem sozialen Miteinander.

Bekanntes neu entdecken

Die Ferien sind der ideale Zeitpunkt, um das, was direkt vor der Haustür liegt, neu zu entdecken und zu genießen. Genau auf diesen neuen Blickwinkel zielt auch die zweite Auflage des Fotowettbewerbs #INNstablick ab (*siehe Seite 45*).

Zu entdecken gibt es in und rund um Innsbruck in den Sommermonaten viel – das wissen nicht nur die zahlreichen TouristInnen, die es in die Tiroler Landeshauptstadt zieht. Natur- und Sportbegeisterte kommen bei der kostenlosen städtischen „Bewegt"-Reihe in den Schwimmbädern und auf den Sportplätzen ebenso auf ihre Kosten wie am Berg und auf den Wanderwegen, Singletrails und den städtischen Almen (*siehe Seite 8*). KulturliebhaberInnen können sich auch heuer wieder auf ein facettenreiches Programm freuen, das von den Promenadenkonzerten und dem New Orleans Festival bis zu den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik oder den

* Die Daten stammen von der Statistikseite unter www.innsbruck.gv.at ➔ Statistik | Zahlen



Ob am Berg oder im Tal – Freizeitspaß und Orte zum Abschalten und Wohlfühlen finden sich im alpin-urbanen Innsbruck zur Genüge.



© CHRISTIAN FORCHER

„Innsbrucks Lebensqualität überzeugt internationale Gäste und Einheimische gleichermaßen. Statt einer langen Anreise in den Urlaubsort genügt ein Schritt vor die Tür. Unsere Stadt lädt zum Genießen ein. Es lohnt sich, diese Einladung anzunehmen."

Bürgermeister Georg Willi

Ambraser Schlosskonzerten reicht (*siehe Seite 34 ff*). „Innsbruck ist ein toller Ort, an dem die Menschen gerne leben", ist der Bürgermeister überzeugt und ergänzt mit Blick auf das heurige Programm: „Gerade in den Sommermonaten ist diese Tatsache besonders spürbar."

Wohn(t)raum Innsbruck

Dass die Tiroler Landeshauptstadt aber nicht nur im Sommer, sondern das gesamte Jahr über Lebensqualität bietet, verdeutlicht ein Blick auf die Statistik*. Denn Innsbruck wächst. Hatten im Jahr 1995 noch rund 109.000 Personen ihren Hauptwohnsitz in der Landeshauptstadt, sind es 2019 bereits rund 133.000. Laut der ÖROKO-Bevölkerungsprognose wird bis 2050 mit rund 167.000 Personen mit Hauptwohnsitz gerechnet. „In Innsbruck will man wohnen. Zum einen zeigt dies, dass sich die Menschen hier wohl fühlen, zum anderen geht mit dieser Entwicklung die Herausforderung einher, leistbares Wohnen zu schaffen", schlussfolgert Bürgermeister Willi.

Lebensqualität mitgestalten

„Unsere Stadt ist bunt, genau das macht sie so lebens- und liebenswert", ist Bürgermeister Georg Willi überzeugt: „Diese bunte Vielfalt entsteht vor allem dadurch, dass sich viele verschiedene Menschen auf unterschiedliche Weise einbringen und ihren individuellen Beitrag für die Gemeinschaft leisten." Oft geschieht dies in Form der städtischen Vereinslandschaft, die ein breites Betätigungsfeld abdeckt. Die Palette reicht dabei von Gruppierungen, die sich der Tradition, der Bildung oder der Gesundheit widmen, über jene, die sich Sport, Kultur, Natur, Sozialem oder Religion verschrieben haben. Insgesamt mehr als 300 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal Innsbruck zu finden. Auf der Website www.vereinsportal-innsbruck.at haben Initiativen seit 2014 Gelegenheit, sich selbst einer breiteren Öffentlichkeit übersichtlich und benutzerfreundlich zu präsentieren. Vereine können sich selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen. Das umfassende ehrenamtliche Engagement in der Landeshauptstadt wird auf diese Weise vor den Vorhang geholt.

Ein weiterer Weg für BürgerInnen, ihr Innsbruck bzw. die Lebensqualität in der Alpenstadt direkt mitzugestalten, ist das Onlineportal buergermeldungen.com/Innsbruck. Anregungen, Wünsche, Lob und Beschwerden können ganz einfach via Handy oder Computer direkt an den Stadtmagistrat gerichtet werden und landen dadurch auch unkompliziert bei den zuständigen Dienststellen. Alles, was ärgert, kaputt oder mangelhaft ist, überhaupt fehlt oder auch als gut empfunden wird, kann über das Beschwerdemanagement an die Verwaltung übermittelt werden. „Es gibt immer Optimierungsmöglichkeiten und Verbesserungspotentiale", weiß Bürgermeister Willi: „Dabei sind wir auf die Rückmeldungen der Bevölkerung angewiesen, denn mit jeder Meldung wird entscheidend zum Wohlfühlklima in unserer Stadt beigetragen." AA

Auffi auf'n Berg

Ferienzeit ist für viele InnsbruckerInnen auch Bergzeit. Die Bahnen in und rund um Innsbruck haben in diesem Sommer wieder ein buntes Programm aus Sport und Kultur für Jung und Alt zusammengestellt. /AD

Innsbrucker Nordkettenbahnen

Vom Stadtzentrum hinauf: 30 Minuten
Talstation bis Hafelekar: 1.730 Höhenmeter
MitarbeiterInnen: 55

Einheimisch trifft auf international

Was ist los?

- **Jazzbrunch:** jeden Sonntag von Juli bis August, 11.00 bis 13.00 Uhr
- **Wetterleuchten Festival:** Elektronisches Musikfestival, 13./14. Juli, ab 16.00 Uhr
- **Nordkette Entdeckertour:** Wanderungen mit NaturparkführerInnen vom Hafelekar über Goetheweg zur Pfeishütte, 12., 19., 28. Juli (weitere Termine im August und September)
- **Klettersteigfestival:** 13./14. September
- **Vertical Up:** 21. September
- **Downhillcup Innsbruck:** Nordkette Singletrail, 27./28. September

Infos: www.nordkette.com



Vielfalt am Hausberg

Patscherkofelbahn

Fahrten im Sommer 2018: rund 187.000
Zu Fuß von der Talstation bis zum „Das Kofel“: 3,5 Stunden
Mit der Patscherkofelbahn hinunter: 10 Minuten
Höhe Sendeturm: 50 Meter
MitarbeiterInnen: 32

Was ist los?

- ➜ **Sundown-Yoga:** jeden Donnerstagabend (bis 12. September)
- ➜ **Qigong am Berg:** jeden Donnerstagabend (bis 26. September)
- ➜ **Der Hausberg hat den Blues:** 14. Juli
- ➜ **Jazzbrunch im „Das Kofel“:** 28. Juli
- ➜ **Hausbergtag**: 28. Juli
- ➜ **Jazz-BBQ im „Das Kofel“:** 1. August
- ➜ **Sundowner E-Bike-Tour:** jeden Donnerstagabend von 22. August bis 26. September
- ➜ **Wandertag der Vitalregion:** 8. September
- ➜ **Abendfahrten:** jeden Donnerstag, von 18.00 bis 23.00 Uhr

Infos: www.patscherkofelbahn.at

Familienspaß mit Aussicht

Muttereralmbahn

Fahrten im Sommer 2018: rund 145.000
Mountaincart-Fahrten im Sommer 2018: rund 13.000
Mit der Muttereralmbahn hinauf: 8 Minuten
Mit dem Mountaincart hinunter: 15 Minuten
Bikepark: 6 Trails, gesamt 15 Kilometer – für EinsteigerInnen und Profis
MitarbeiterInnen: zwischen 25 und 30 je nach Saison

Was ist los?

- ➜ **Womens MTB Educational Innsbruck:** 12. bis 14. Juli
- ➜ **BikeHow Family Day:** 17. Juli
- ➜ **Puppenbühne:** 18. Juli, 22. August, 19. September
- ➜ **Tiroler Almkrimi: Schauspiel,** 26. Juli
- ➜ **Sunrise Pilates am Berg:** 7. August
- ➜ **Sundowner Pilates am Berg:** 15. Juli, 15. August
- ➜ **ixS Downhill Cup:** 30. August bis 1. September
- ➜ **eBikeHow Workshop:** 14./15. September
- ➜ **Montag** – Mountaincart-Tag
- ➜ **Dienstag** – Bike-Tag
- ➜ **Mittwoch** – SeniorInnen-Tag

Infos: www.muttereralm.at



© FELIX SCHUELLER, EISELE HEIN, PIXABAY (7), DANIEL ZANGERL PHOTOGRAPHER, MUTTERERALM (2), STADT INNSBRUCK (2)



© FLUGHAFEN INNSBRUCK

Der Blick auf das rund 133 Hektar große Flughafengelände zeigt viel unbebautes Land. Dies und die Lage im Innsbrucker Westen haben eine wichtige Funktion für den Luftaustausch im Inntal und die Luftqualität.

Nachhaltigkeit großgeschrieben

Die Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m. b. H., eine Beteiligung der Stadt Innsbruck, nimmt ihre Verantwortung in Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ernst.

Der Flughafen Innsbruck ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region. Neben dem wirtschaftlichen Erfolg und der Sicherheit von PassagierInnen und Personal zählt nachhaltiges Wirtschaften seit Jahren zu den Unternehmenszielen. „Wir sind uns bewusst, dass der Betrieb eines Flughafens, inmitten dichten Siedlungsgebiets, unweigerlich Auswirkungen auf die Umwelt hat. Wir bemühen uns aber, im Unternehmen und in Zusammenarbeit mit unseren Vertragspartnern die Belastungen möglichst klein zu halten", erläutert Geschäftsführer Dipl.-Ing. Marco Pernetta.



© I. ULLMANN

Tiroler Flughafenbetriebsges.m.b.H
Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Marco Pernetta
Fürstenweg 180
Tel.: +43 512 225250
info@innsbruck-airport.com
www.innsbruck-airport.com

Zahlen und Fakten

- ➜ sichert rund 2.500 regionale Arbeitsplätze
- ➜ 2018 über 1,1 Millionen Fluggäste – bei konstanten 12.000 Flugbewegungen
- ➜ seit 2009 rund 20 Millionen Euro an die drei öffentlichen Eigentümer ausgeschüttet

Offener Dialog

Im betriebseigenen Verantwortungsbereich setzt man auf vorsorgenden Umweltschutz: Energie, Wasser, Rohstoffe sparsam einsetzen, erneuerbare Ressourcen und neueste Technologien sinnvoll nutzen sowie Mitarbeiterschulung – denn, so Marco Pernetta: „Umweltschutz ist am Standort Flughafen Aufgabe für alle."
„Wir setzen auf offenen Dialog mit der Bevölkerung und auf freiwillige zusätzliche Leistungen unsererseits: Etwa wurde der Grenzwert für die Förderung beim Einbau von Lärmschutzfenstern mit 1. Jänner um weitere fünf auf nunmehr 55 Dezibel gesenkt und die Zahl möglicher Förderungen fast verdoppelt", ergänzt der stellvertretende Flughafendirektor, Mag. Patrick Dierich. Die vom Flughafen zur Verfügung gestellte Fördersumme kann über die Stadt Innsbruck, die diese auch prüft, beantragt werden.

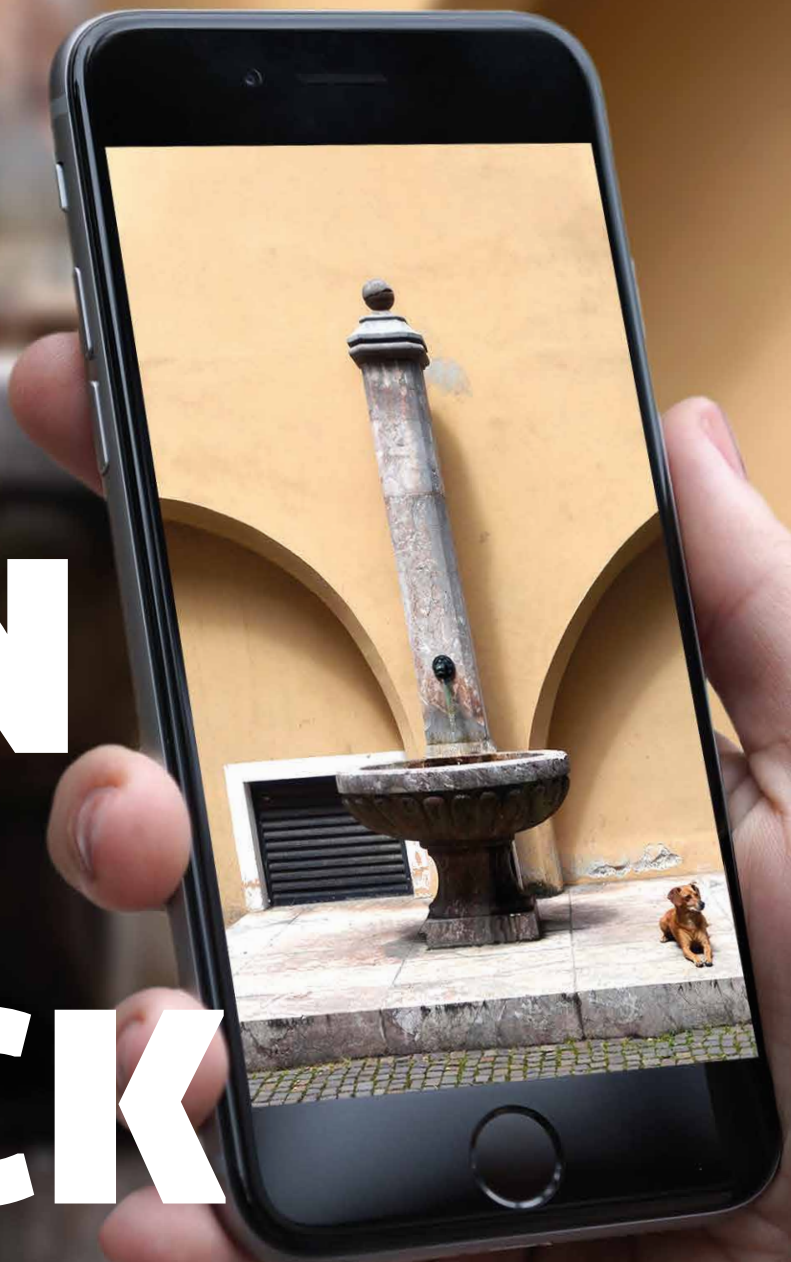
Wirksame Erfolge

Die 2004 eingeführten lärmabhängigen Landegebühren haben dazu geführt, dass Innsbruck im Linien- und Charterverkehr nicht mehr von veralteten, lauten Maschinen angeflogen wird. Es kommen vermehrt leisere, wie die Airbus A320 Neo, zum Einsatz: Das heißt 15 Prozent weniger Kerosinverbrauch, 30 Prozent weniger Schadstoffausstoß und ca. 15 Prozent weniger Lärmemission bei Start und Landung.
Am Boden werden vermehrt elektrische Fahrzeuge statt dieselangetriebener verwendet. Stolz ist man auf die neueste Errungenschaft: eine überdachte Flugzeugtreppe mit Photovoltaikzellen, die den Elektromotor bei Schönwetter mit Strom versorgen. UI

INNS' BRUCK

FOTO POSTEN UND EINE OLYMPUS-KAMERA GEWINNEN!

Zeig uns dein Innsbruck unter dem Hashtag **#INNSTABLICK**
Die besten Instagram-Fotos werden im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck ausgestellt.



#INNSTABLICK

MEINE INNSBRUCKER STADTOASE

#INNSTABLICK

WWW.IBKINFO.AT


© CLEMENS ASCHER

Junges Innsbruck voller Abenteuer

Damit Innsbrucks Jugend die Tiroler Landeshauptstadt als „MyInnsbruck" – also als eigene, individuelle Stadt – wahrnimmt, kann sie auf ein breites, städtisches Angebot zurückgreifen. Dieses wächst mit ihren Interessen mit. Somit sind Abenteuer nicht nur in den Ferien garantiert.

Innsbruck ist jung. Diese Tatsache verdeutlichen die Zahlen*. Mit Stand 1. Jänner 2019 leben mehr als 17.700 Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 19 Jahren in der Landeshauptstadt. Ebendiese Zielgruppe ist es, an die sich beispielsweise der Ferienzug (für vier- bis 14-Jährige) und bzw. oder die „MyInnsbruck JugendCard" (für 14- bis 18-Jährige) richten.

Medizin gegen Langeweile

Mit dem Verteilen der Zeugnisse beginnen nicht nur die Sommerferien, sondern auch der Innsbrucker Ferienzug nimmt wie gewohnt seine Fahrt auf. Am Samstag, 6. Juli, fällt bei einem bunten Eröffnungsfest der Startschuss für die abwechslungsreiche Veranstaltungsreihe. Von 10.00 bis 17.00 Uhr ist beim Einkaufszentrum „DEZ" für Spiel und Spaß für die ganze Familie gesorgt. Im Anschluss werden bis 8. September mehr als 450 Programmpunkte angeboten. Anmeldungen sind seit 24. Juni online unter www.junges-innsbruck.at möglich.

Jugendliche, die in Innsbruck wohnen, profitieren darüber hinaus das ganze Jahr über von den Vorteilen der „MyInnsbruck JugendCard". Vom Besuch des Alpenzoos, eines Fitnessstudios oder Escape Rooms über einen gemütlichen Brunch bis hin zum Kinoabend – der städtische Ausweis hält zahlreiche Vergünstigungen bereit und ermöglicht die Nutzung vieler Attraktionen in und rund um die Alpenstadt. Eine Übersicht ist unter www.junges-innsbruck.at ➔ MyInnsbruck zu finden. Die Karte kostet acht Euro pro Jahr und wird direkt in der Stadtbibliothek, deren Mitgliedschaft sie auch beinhaltet, ausgestellt. Außerdem ist sie digital über eine kostenlose App am Smartphone nutzbar.


© CHRISTIAN FORCHER

„Die jungen Bürgerinnen und Bürger sollen sich in Innsbruck zu Hause fühlen, ihre Stadt kennenlernen und sie mit allen Facetten entdecken. Das unterstützt der Stadtmagistrat mit vielen Partnerinnen und Partnern schon in jungen Jahren."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Sicherer Freund in jungen Jahren

Treuer Begleiter der etwas jüngeren Kinder ist neben den Sommer-, Semester- und Osterferienzügen auch „Peterle", der vom Stadtturm aus über die Generation von morgen wacht. Im Juni lud er gemeinsam mit den Blaulichtorganisationen zum großen Kindersicherheitsfest in die Altstadt. Das ganze Jahr hindurch ist „Peterle" außerdem auf Aufklebern an Eingangstüren von Kaufleuten, Institutionen und Organisationen zu finden. Diese Sticker signalisieren Kindern, dass sie dort in schwierigen Situationen oder Notfällen, Menschen finden, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen – und wenn es nur um ein Pflaster, ein Taschentuch oder ein wichtiges Telefonat geht. Zu „Peterles" Freundeskreis gesellen sich mehr und mehr UnterstützerInnen *(siehe Seite 5)*.

* Die Daten stammen von der Statistikseite unter www.innsbruck.gv.at ➔ Statistik | Zahlen



Tausende Bücher warten in der Stadtbibliothek in der Amraser Straße darauf, gelesen zu werden. Auch die MyInnsbruck JugendCard wird dort ausgestellt und beinhaltet gleich die Mitgliedschaft.

Gemeinsam erwachsen werden

Die Jugendzentren (JuZe) der Innsbrucker Sozialen Dienste komplettieren schließlich das Rundumangebot für Innsbrucks Jugend (*siehe Seite 46*). Gleichzeitig begleiten die JuZe-Teams die jungen Erwachsenen in ihrem Freiraum, indem sie Struktur und Möglichkeiten der Gestaltung vorgeben.

Und auch beim endgültigen Schritt ins Erwachsenenalter – dem Erreichen der Volljährigkeit – unterstützt die Stadt Innsbruck ihre Heranwachsenden und organisiert alljährlich die „MyInnsbruck Movie Night". Dabei handelt es sich um eine moderne Variante der JungbürgerInnenfeier. Eingeladen werden alle InnsbruckerInnen zwischen 16 und 18 Jahren. Die nächste Movie Night gibt es im Herbst.

„Mit all diesen Angeboten können Kinder und Jugendliche selber entdecken, was ihr Innsbruck kann und zu bieten hat", fasst Vizebürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer zusammen: „Wir unterstützen dieses Entdecken und versuchen die Facetten Innsbrucks für die jungen Erwachsenen zu bündeln und greifbar zu machen." Das Programm ist alters-, aber auch interessenspezifisch, wächst mit den Vorlieben der Kinder sowie Jugendlichen mit und passt sich ihren Ansprüchen an. AA

WANNE RAUS – DUSCHE REIN IN 24h

viterma





- Rascher Umbau
- Premium-Qualität
- Maßanfertigung
- Kostenlose Beratung
- Top-Monteure
- Ein Ansprechpartner
- Fixpreisgarantie

Bis zu 35% + 25% Förderung für SeniorInnen



Ihr regionaler viterma Fachbetrieb – HM Badrenovierung GmbH
Besuchen Sie unseren Schauraum nach tel. Vereinbarung: Dörrstraße 81 | 6020 Innsbruck
Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren: Tel 0512 90 90 17 | innsbruck@viterma.com | www.viterma.com
Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Partnerfirmen für Sie umgesetzt.

Magnet für Einheimische und Gäste

Im Herzen der Alpen an wichtigen Verkehrsknotenpunkten gelegen lockt Innsbruck mit vielfältigen Angeboten. Eine vitale Mischung aus Kultur, Sport und Natur begeistert sowohl Einheimische wie auch Gäste aus aller Welt.

Am grünen Inn gelegen, in einer atemberaubenden Natur und Bergwelt eingebettet und ein städtisch-pulsierender Kern voll Innovation und Tradition – das ist Innsbruck. Nicht nur als Universitäts- und Sportstadt, auch als Urlaubsdestination ist sie sehr beliebt: So wurden in der Region im vergangenen Tourismusjahr im Zeitraum von November 2017 bis Oktober 2018 knapp 1,6 Millionen Gäste (+4,2 Prozent) willkommen geheißen. Neben einem Plus bei Ankünften konnte mit über 3,3 Millionen Nächtigungen eine neuerliche Erhöhung (+4,8 Prozent) zum Vorjahr erzielt werden. Besonders erfreulich ist die Steigerung der Aufenthaltsdauer in der Tourismusregion Innsbruck – um 0,6 Prozent auf 2,1 Tage. Sportliche Großveranstaltungen wie die Rad- und Kletter-WM im vergangenen Jahr sowie zahlreiche kulturelle Highlights wie die Festwochen der Alten Musik tragen dazu bei, dass die BesucherInnen aus nah und fern länger verweilen. Eine starke Zunahme erfuhr in den letzten Jahren der Congress- und Messetourismus, der mit seinen internationalen AusstellerInnen und BesucherInnen die Bedeutung Innsbrucks unterstreicht. Darüber hinaus bietet Innsbruck ein vielfältiges Freizeitangebot für TouristInnen. Der Bogen spannt sich von Wandern und einer Einkehr in einer der sechs städtischen Almen über kulturelle Veranstaltungen, zahlreichen traditionelle Märkte und bunte Festivals bis hin zum Flanieren und Verweilen in der Innsbrucker Innenstadt. „Innsbruck ist eine blühende, prosperierende Stadt, alpin-urbaner Anziehungspunkt in den Alpen und erfreut sich nicht nur bei den Innsbruckerinnen und Innsbruckern, sondern auch bei unseren Gästen aufgrund ihrer hohen Lebensqualität großer Beliebtheit. Eine starke Wirtschaft und ein florierender Tourismus sind maßgeblich für den Wohlstand in Innsbruck verantwortlich. Durch das gemeinsame Wirken von Tourismusverband, Stadtmarketing und städtischer Verwaltung ist es möglich, die Attraktivität touristischer Angebote zu forcieren. Durch den Ausbau von Infrastruktur- und Freizeitangeboten kommen die Innsbrucker Bevölkerung und auch die von auswärts angereisten Erholungs- und Adrenalinsuchenden voll auf ihre Kosten", betont der für Tourismus ressortverantwortliche Vizebürgermeister Franz X. Gruber.

Innsbrucks Naherholungsgebiete

Innsbruck ist ein alpin-urbaner Hotspot in den Alpen. Kultur-, Sport- und Naturerlebnis sind wie in keiner anderen Stadt sehr eng miteinander verbunden. Sinnbildlich dafür ist, dass man mit den Nordkettenbahnen in rund 20 Minuten vom Stadtzentrum auf über 2.000 Meter Seehöhe gelangt. Dieser für die Innsbrucker Bevölkerung gewohnte Mix zwischen Stadt und Natur zieht Reisende aus aller



© CHRISTIAN FORCHER

„Die Stadt Innsbruck überzeugt mit ihren alpin-urbanen Angeboten. Die Akzeptanz der Bevölkerung und die stetig wachsenden Nächtigungszahlen zeigen, dass wir mit dem Ausbau des Freizeit- wie auch des Kulturangebotes richtige Schritte setzen."

Vizebürgermeister Franz X. Gruber



Natur trifft Stadt: Sportliche Freizeitangebote und urbanes Flair lassen sich in Innsbruck besonders gut verbinden.

Welt in unsere Stadt. Ähnliches gilt für die Südseite: Die Bergwelt der Vitalregion über Innsbruck punktet mit besonders hoher Freizeit- und Lebensqualität bei Einheimischen und BesucherInnen gleichermaßen. Das Naherholungsgebiet rund um den Patscherkofel mit seiner neu errichteten Aufstiegshilfe – der Patscherkofelbahn – bietet ein reiches Freizeitbetätigungsfeld für Jung und Alt. Naturbegeisterte können die Wanderwege des Innsbrucker Hausbergs begehen und entlang des auf 2.000 Meter Seehöhe geführten Zirbenweges die Landschaft genießen.

Stadt trifft Mountainbike

Die Innsbrucker Nordkette ist das von den InnsbruckerInnen und Gästen meist genutzte Naherholungsgebiet in der Stadt. Der Naturraum ist nicht nur bei Wanderbegeisterten ein gefragtes Ausflugsziel, sondern wird verstärkt mit dem Rad angepeilt. Ob in der Stadt oder den Berg rauf oder runter: Das Radfahren und insbesondere der Mountainbikesport ist eine beliebte Freizeitbeschäftigung in Innsbruck. Neben laufenden Investitionen in die Radinfrastruktur im Stadtgebiet, wird auch das Angebot für MountainbikerInnen in und um die Tiroler Landeshauptstadt stetig ausgebaut und erweitert. Mit spektakulären Trails wie dem Nordketten Single Trail, dem Arzler Alm Trail oder dem Hungerburg Trail im Norden, dem Bikepark Innsbruck auf der Muttereralm im Süden oder dem Dirtpark Rossau beim Baggersee sowie zahlreichen Radwegen im Tal wird die Bike City Innsbruck ihrem Namen gerecht. Die derzeitige Diskussion rund um den Transport von Downhillrädern steht ganz oben auf der Agenda der Stadtregierung, die aktuell an einer Lösung wie auch an einer verstärkten Kontrolle der Einhaltung von Regeln arbeitet. „Es freut mich, dass die Angebote auf der Nordkette, dem Muttereralmpark und im Stadtgebiet sowohl bei der heimischen Bevölkerung als auch bei unseren sportlichen Gästen so gut ankommen. Die Mountainbiketrails sollen ein besonderes Freizeitangebot für die Sporttreibenden darstellen und gleichzeitig die Konflikte auf Wandersteigen durch unterschiedliche Nutzerinnen und Nutzer entflechten", betont Vizebürgermeister Gruber. MF

Die städtischen Almen:

➜ **Höttinger Alm:** täglich bis 17. November
➜ **Arzler Alm:** täglich außer Mo
➜ **Umbrüggler Alm:** täglich außer Di
➜ **Bodenstein Alm:** täglich außer Mi
➜ **Froneben Alm:** Juni bis September, bei Gondelbetrieb
➜ **Mösl Alm:** täglich bis September

Infos & Kontakte unter
innsbruckinformiert.at/almen

Achtung: Aktuelle Informationen zu den Wegsperren finden sich unter www.innsbruck.gv.at Freizeit | Sport ➜ Almen | Waldwege ➜ Aktuelle Wegsperren oder auf der städtischen Web-Applikation „Bewegt in Innsbruck" unter innsbruck.gv.at/bewegt.



© STADT INNSBRUCK

Garten als Lieblingsort im Sommer

In den Ferien bleiben neun Kindergärten, vier Schülerhorte und drei Schulen sieben Wochen lang geöffnet. Während die angemeldeten Kinder Spaß und Spiel gemeinsam erleben, arbeiten die MitarbeiterInnen von Stadt und Innsbrucker Immobiliengesellschaft eifrig im Hintergrund.

Die Sommerferien beginnen, doch in einigen Einrichtungen der Stadt Innsbruck bleiben die Türen nach dem 5. Juli offen. Dort wissen berufstätige Eltern ihren Nachwuchs in den ersten sieben Ferienwochen gut betreut. „In den offenen Betreuungseinrichtungen wird auch in den Sommermonaten ähnlich gearbeitet wie unterm Jahr. Es ist wichtig, dass die Kinder Stabilität haben", betont Bildungsstadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr und ergänzt: „Trotzdem wird das Programm locker und angenehm mit genügend Freiraum gestaltet." Insgesamt schnuppern heuer 32 Ferialkräfte in die pädagogische Arbeit.

Wasser, Indianer und Bewegung

Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt: Langeweile ist in den Sommerkindergärten ebenso wie in den Horten ein Fremdwort. Der Lieblingsort der Kinder ist im Sommer definitiv der Garten – dank unterschiedlicher Wasserspiele fehlt es bei Temperaturen um die 30



Der Schülerhort Kaysergarten ist im Sommer bei den Kindern besonders beliebt – lockt er doch mit einem eigenen Schwimmbad.



© CHRISTIAN FORCHER

„In den Sommerferien werden Kinder berufstätiger Eltern rundum gut betreut. Sieben Wochen, in denen neben einer qualitätvollen Betreuung auch Spaß und Spiel nicht zu kurz kommen – ob auf der Wiese oder im kühlen Nass."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr

Grad Celsius auch nicht an Möglichkeiten zur Abkühlung. „Es wird auf Abwechslung geachtet. Heuer gibt es in den Schülerhorten Domanigweg, Angergasse und ‚Kinder am Tivoli' einen Indianerschwerpunkt", beschreibt Mayr. Ein Nachkomme der Apachen/Cherokees, Perry Silverbird, besucht die Kinder jeweils an einem Vormittag. Die jungen BesucherInnen erwarten indianische Geschichten, Tänze und Instrumente zum Ausprobieren. Zuvor, Ende Juli, erleben die angemeldeten Hortkinder jeweils an einem Vormittag im Spielbus der Katholischen Jungschar eine Mischung aus Animation und betreutem Angebot. Besonders viel Spaß im Sommer haben die SchülerInnen des Horts Kaysergarten. Dort steht im Garten nämlich ein großes Schwimmbad, das bei jeder Gelegenheit gut genutzt wird.

Zusätzlich sind drei städtische Tagesheime, sowohl im Westen (VS Schule am Inn), im Zentrum (VS Innere Stadt) als auch im Osten (VS Reichenau) unserer Stadt für sieben Wochen im Sommer geöffnet. In Kooperation mit den Kinderfreunden Tirol wird hier den Kindern und Jugendlichen genauso wie in den städtischen Horten ein abwechslungsreiches und spannendes Programm geboten.

Sommerputz

Während sich der Nachwuchs draußen wie drinnen vergnügt und den Sommer genießt, arbeiten die MitarbeiterInnen der städtischen Referate und der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) im Hintergrund auf Hochtouren. „Die ruhigere Zeit im Juli und August wird dafür genutzt, die Gebäude und Einrichtungen auf Vordermann zu bringen. Beispielsweise wird der Kindergarten Reichenau Süd um zwei Gruppen ausgebaut. Dafür werden rund zwei Millionen Euro investiert", erklärt Stadträtin Mayr. Zusätzlich wird dort in der Prof.-Martin-Spörr-Straße ein Lift eingebaut und Elektroleitungen werden erneuert. Damit die Arbeiten schneller vonstatten gehen, bleibt der Kindergarten bis Herbst geschlossen. Ebenfalls vorbereitet wird bis dahin im Kindergarten Sieglanger ein Architekturwettbewerb für einen Zubau. Neue Spielgeräte werden in den acht Ferienwochen im Kindergarten Allerheiligen und im Schülerhort Walderkammweg errichtet. Auch in den offenen Einrichtungen bleiben Instandsetzungsarbeiten nicht aus: Die Kindergärten Siegmair und Walderkammweg bekommen teilweise neue Möbel aus der IIG-Tischlerei. In St. Nikolaus können sich die Kinder bereits jetzt auf eine neu eingerichtete Kleingruppe freuen. Und auch im Kaysergarten arbeiten im 1. Stock die Tischler. Dort entsteht eine Expositurgruppe für den Kindergarten St. Nikolaus.

Anmeldungen möglich

In den letzten beiden Ferienwochen werden alle städtischen Betreuungseinrichtungen grundgereinigt und für das neue Betreuungsjahr auf Vordermann gebracht. Im Herbst können dann alle Kinder und Jugendlichen sowie ihre BetreuerInnen wieder mit frischer Energie durchstarten. Die Anmeldung zur Sommerbetreuung ist bis zur sechsten Ferienwoche möglich. Sie erfolgt wochenweise, inklusive oder exklusive Mittagessen. Nähere Infos zu Einrichtungen und Tarifen sind auf der Website der GemNova unter www.gemnova.at/bildungspool/ferienbetreuung zu finden. / SAKU



© A. STEINACKER, STADT INNSBRUCK (3)

Ausspannen und Kraft tanken

Innsbruck ist eine dicht besiedelte Stadt und bietet trotzdem zahlreiche Grünflächen sowie urbanen Erholungsraum. In jedem Stadtteil finden sich Plätze zum Entspannen, Abschalten und für Kinder mitten im Stadtgebiet Raum zum Spielen und Toben im Freien.

Stundenlanges Schaukeln und Hutschen in Korbschaukel und Co., Graben und Bauen in der Sandkiste, Mut auf der Seilrutsche beweisen, Klettern und Runtersausen bei der Hangrutsche, ausgiebiges Plantschen beim Wasserspiel, beherztes Kraxeln auf Spieltürme und zwischendurch gemütliches Jausnen im Spielhäuschen: Für Spielplätze können sich alle Kinder begeistern und sie sind ein beliebtes Ziel zur Freizeitgestaltung für Innsbrucker Familien. Ballspielplätze und Hängebrücken, Wackelbänder und Geschicklichkeitsparcours sind besondere Anziehungspunkte für ältere Kinder.

Urbane Treffpunkte

„Innsbruck bietet viele Oasen und Treffpunkte für Familien und Erholungssuchende mitten in der Stadt", weiß Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl und nennt als ihren persönlichen Lieblingsplatz den Vorplatz des Hauses der Musik: „Dort treffen pulsierendes Kulturleben, zeitgenössische sowie historische Architektur und Natur direkt aufeinander und lassen das ‚Kulturquartier' immer stärker erahnen. Dieses in eine Begegnungszone von der Herrengasse bis zur Sillgasse – Herren- und Angerzellgasse inklusive – einzubetten, ist mein großer Wunsch für die Zukunft dieses urbanen Raums."

Verantwortungsvolle Planung

Bei der Stadt Innsbruck sind MitarbeiterInnen des Amtes für Grünanlagen für die Konzeption, Wartung und Instandhaltung von mehr als 80 Spielplätzen verantwortlich und sorgen für leuchtende Kinderaugen. Seit 2018 werden in einem Spielplatzkataster über 1.000 verschiedene Spiel- und Sportgeräte auf 65 öffentlichen Spielplätzen, 33 Spielplätzen in Kindergärten und Schülerhorten sowie in den Außenanlagen von Schulen aufgenommen. Diese Datenbank wird für die gesetzlich vorgeschriebenen, wöchentlichen und jährlichen Kontrollen von Spielgeräten verwendet. „Darüber hinaus erhalten wir aus der Bevölkerung, besonders über die Plattform ‚Bürgermeldungen', immer wieder Mitteilungen, die sehr hilfreich sind, wenn es um Reparaturen geht", bedankt sich Ing. Thomas Klingler (Amt für Grünanlagen) bei den BürgerInnen. Auch Neuerungen gibt es regelmäßig: Im Mai wurde mit den Arbeiten auf der Pradlwiese zwischen Egerdach- und Andechsstraße begonnen. Dort entstehen auf 8.000 Quadratmetern eine neue Park-, Spiel- und Sportlandschaft. Für den Herbst ist zudem die Umgestaltung des Spielplatzes im Saggener Schillerpark geplant.

Natur in der Stadt

Das Amt für Grünanlagen ist für die Betreuung von mehr als 670 verschiedenen Anlagen mit insgesamt rund 1.330.000 Quadratmeter Grünflächen im Stadtgebiet zuständig. Davon entfallen rund 770.000 Quadratmeter auf öffentliche Grünanlagen. Weitere rund 160.000 Quadratmeter Grünflächen befinden sich bei Schulen, Kindergärten und Horten. Auch schat-






Rund 80 Spielplätze sorgen im Stadtgebiet für viele Gelegenheiten zum Spielen, Toben und Einfach-Spaß-Haben.

tenspendende Bäume sind im Sommer besonders begehrt: Knapp 25.000 städtische Bäume sorgen im Stadtgebiet für Schatten und gute Luft. Die Bilanz ist auch für 2018 positiv: 238 überalterte oder geschädigte Bäume mussten entfernt werden, dafür wurden insgesamt 299 neue junge Bäume gepflanzt.



©CHRISTIAN FORCHER

„Innsbruck hat für seine Familien und Erholungssuchenden auch mitten im Stadtgebiet einiges zu bieten. Alle sind eingeladen, ihre persönlichen Lieblingsplätze und Freizeitoasen bildlich für #INNstablick festzuhalten."

Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

Bewegung für alle

Während die Jüngsten toben und spielen, können ihre Eltern gleichzeitig auf einigen Spielplätzen sportlich aktiv werden. Einige Beispiele dafür: Am Spielplatz Saurweinwiese (Kranebitten) steht Discgolf zur Verfügung, Calisthenics unter anderem an der Arthur-Haidl-Promenade, Beachvolleyball an der Grünbacher-Promenade, Bouldern auf der Einhausung Amras, Fitnesstraining im Huttererpark, Fußball und Basketball im Pechepark oder im Gänsepark (Angergasse). Die Trendsportart Slacklinen und auch Tischtennis können zudem auf vielen verschiedenen Spielplätzen ausgeübt werden.

#INNstablick: Geschichte zeigen

Wer mit einem Foto seines Innsbrucker Lieblingsplatzes bei einem Wettbewerb gewinnen möchte, kann bis 9. September an #INNstablick teilnehmen. Dabei werden Innsbrucks schönste Plätze auf Instagram ermittelt. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können nicht nur tolle Preise gewinnen, sondern halten damit auch ein Stück Stadtgeschichte fest", erklärt Stadträtin Schwarzl. Die Jury wählt aus allen auf öffentlichen Profilen auf Instagram unter dem Hashtag #INNstablick hochgeladenen Fotos die besten aus (*siehe Seite 45*). AS

Freizeitgestaltung in der Stadt

- ➜ mehr als 80 Kinderspielplätze
- ➜ rund 1,3 Mio. m² Grünflächen im Stadtgebiet
- ➜ mehr als 1.000 Spiel- und Sportgeräte
- ➜ 25.000 städtische Bäume

Entdeckungsreisen in den Ferien

Das Sommerangebot in Innsbruck reicht von sportlichen Aktivitäten über kulturelle Veranstaltungen bis hin zu kühlem Badespaß. Wer einen wissenschaftlichen Blick auf die Stadt werfen möchte, kann die Ferien nutzen, sich das Angebot der Universität Innsbruck näher anzusehen.

Historisches Trockenpräparat mit Injektion des arteriellen Gefäßsystems. Ferdinand Hochstetter 1896–1908



© ROMED HÖRMANN

Vielen InnsbruckerInnen ist die markante Erhöhung zwischen der Vorderen Brandjochspitze und der Sattelspitze auf der Nordkette wohl bekannt: Auf 2.270 Metern thront dort die sagenumwobene Frau Hitt. Auch die Geschichten rund um die auffällige Gesteinsformation haben wohl die meisten EinwohnerInnen bereits gehört: „Die wohlhabende Riesenkönigin Frau Hitt wird für ihr moralisch verwerfliches Verhalten vom höchsten Richter bestraft. In Begleitung eines Donnerschlags erstarrt sie auf der Nordkette zu Stein", fasst Michael Kröll, Leiter und Initiator des Projekts „Frau Hitt und die 19 Fragen", zusammen. Bei dem Projekt handelt es sich um eine Installation der Universität Innsbruck im Zuge ihres 350-jährigen Bestehens in Kooperation mit den Verkehrsbetrieben (IVB) und der Stadt Innsbruck. An sieben Haltestellen der IVB erfährt man spannende Aspekte einer der bekanntesten Sagengestalten Tirols und stößt auf Fragen, die man sich vielleicht selbst gar nie gestellt hätte. Im Zuge des



Entlang der IVB-Haltestellen der Straßenbahnlinie 2 findet man Antworten auf 19 spannende Fragen rund um Frau Hitt.

Projekts wird Frau Hitt nämlich auf Entdeckungsreise durch alle Fakultäten der Universität geschickt. PsychologInnen nehmen beispielsweise die Beziehung zwischen Frau Hitt und ihrem Sohn genauer unter die Lupe. Betriebs- und SozialwissenschaftlerInnen hinterfragen ökonomische Ungleichheit und (un-)faire Vermögensverteilung. Spannend ist auch die Herangehensweise der RechtswissenschaftlerInnen, die das Recht auf Eigentum und die Position von HöchstrichterInnen analysieren.

Entdeckungen – mit Öffis oder zu Fuß

Michael Kröll entwickelte die Idee im Rahmen der Lehrveranstaltung „Räume der Wissenschaft" an der Fakultät für Architektur in Zusammenarbeit mit Celia Di Pauli, Lisa Noggler-Gürtler und Eric Sidoroff. „Wir freuen uns, wenn sich Interessierte die Zeit nehmen, um sich die Stationen in Ruhe anzusehen und sich gemeinsam mit Frau Hitt auf einen Entdeckungsspaziergang durch die Stadt machen", erklärt Kröll. Im Zuge der Umgestaltung von sieben Haltestellen der IVB entlang der Straßenbahnlinie 2 im Zentrum der Stadt werden somit viele Forschungsbereiche an der Uni für PassantInnen erlebbar. „Die vielfältigen Gedankenexperimente laden an den IVB-Haltestellen Höttinger Au/West bis Landesmuseum, zum Hinterfragen, Mitmachen und Staunen ein. So wird die Fahrt mit den Öffis zu einem neuen und abwechslungsreichen Erlebnis", freut sich Martin Baltes, Geschäftsführer der IVB. Die Installation „Frau Hitt und die 19 Fragen" ist noch bis 25. Oktober zu sehen.

Einzigartige Sammlung

Lohnenswert ist auch ein Besuch in der Müllerstraße 59 in Innsbruck. Im dortigen Anatomischen Museum der Medizinischen Universität verbergen sich wahre Schätze. Eine echte Besonderheit ist etwa das Skelett des Burgriesen Nikolaus Haidl. Der Riese ist historisch belegt und war Mitte des 15. Jahrhunderts Leibtrabant des Erzherzogs Siegismund der Münzreichen. „Die anatomischen Sammlungen gehen zurück bis auf die Gründung des anatomischen Lehrstuhls im Jahr 1689", weiß Kustos Romed Hörmann. Ausgestellt am Institut sind an die 1.800 Exponate mit besonderem Schwerpunkt auf anatomische Varietäten und fachliche Besonderheiten. In verschiedene Abschnitte gegliedert, werden Skelette und Schädel, Feucht- und Trockenpräparate sowie menschliche und tierische Ansichten zur Entwicklungsgeschichte gezeigt. „Die Sammlung deckt nahezu die gesamte Palette der anatomischen Konservierungskunst ab und ist in ihrer Art und Präsentation einzigartig", führt Hörmann weiter aus.

Eintritt und Öffnungszeiten

Das Museum ist donnerstags während der universitären Semesterzeiten jeweils von 15.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Nach Voranmeldung unter romed.hoermann@i-med.ac.at sind sowohl Besuche außerhalb der Öffnungszeiten als auch fachliche Führungen möglich. Der Eintritt ist kostenlos. AD

Aus dem Stadtsenat

Grünschnittsammelstelle: Erweiterte Öffnungszeiten

Zurzeit wird die Grünschnittsammelstelle Kranebitter Allee, im Bereich der ehemaligen Baumschule Pall, von der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) betrieben. Das Amt für Grünanlagen kann die Bewirtschaftung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Straßenbetrieb und der „ibis acam Bildungs GmbH" allerdings kostensparender durchführen und übernimmt diese zukünftig. Die bisherigen Abgabezeiten (Mo., 09.00–18.00 Uhr; Fr., 13.00–18.00 Uhr) werden vorerst auf jeweils montags und freitags, 13.00 bis 17.00 Uhr, sowie samstags, 09.00 bis 13.00 Uhr, festgelegt. Die ausführenden Dienststellen werden ermächtigt, die Abgabezeiten maßvoll und bedarfsgerecht zu adaptieren. Einen entsprechenden Antrag befürwortete der Stadtsenat einstimmig.

Mehr Platz für die Musikschule Innsbruck

Im Herbst 2018 übersiedelte die Universität Mozarteum in das Haus der Musik Innsbruck. Dadurch wurden Räumlichkeiten in einem Ausmaß von ca. 400 Quadratmetern am Innrain 5/Marktgraben 2 frei. „Diese werden weiterhin im Sinne der Musik und der Talentförderung genutzt", freuen sich Bürgermeister Georg Willi und Stadträtin Mag.[a] Uschi Schwarzl: „Die Räume werden der Musikschule Innsbruck zur Verfügung gestellt." Einer dafür notwendigen Adaptierung stimmte der Stadtsenat einstimmig zu. Die Kosten der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen, mit denen die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) beauftragt wird, belaufen sich auf rund 840.000 Euro. Zusätzlich werden 65.000 Euro für einen Lift in den 2. Stock in die Hand genommen, womit das gesamte Gebäude barrierefrei zugänglich wird. Der Gemeinderat stimmte den Plänen einstimmig zu.

Gender Budgeting: Entwicklung eines Innsbrucker Modells

Das finanzpolitische Instrumentarium der Strategie des Gender Mainstreaming ist das Gender Budgeting. Es bedeutet die Berücksichtigung der Geschlechterperspektive bei der Gestaltung öffentlicher Budgets. „Die unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern sollen in budgetpolitische Entscheidungen integriert und öffentliche Gelder im Sinne einer Förderung von Gleichstellung eingesetzt werden", erklärt Bürgermeister Georg Willi. Mehrere Punkte zu diesem Thema beschloss der Stadtsenat mehrheitlich.

So wird der Magistratsdirektor beauftragt, die Arbeitsgruppe „Gender Budgeting" neu zu konstituieren. Damit Gender- als auch Budgetkompetenz miteinander verbunden werden, führt den Vorsitz ein Mitarbeiter der Finanzabteilung zusammen mit der städtischen Gleichbehandlungsbeauftragten. Die Magistratsabteilungen entsenden jeweils eine bzw. einen VertreterIn, wobei ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis angestrebt wird. Die Arbeitsgruppe wird beauftragt einen auf die Stadt Innsbruck und ihre Tochterunternehmen abgestimmten Gleichstellungsaktionsplan zu entwickeln, wie er von der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene gefordert wird. Dem Stadtsenat wird jährlich ein Fortschrittsbericht vorgelegt. AA

Über zusätzliche Räumlichkeiten im Ausmaß von 400 Quadratmetern können sich die Musizierenden der Musikschule Innsbruck zukünftig freuen.



© V. LERCHER

GEMEINSAM.SICHER im Radverkehr

Im Juni fand im Innsbrucker Stadtgebiet die Aktion „GEMEINSAM.SICHER im Radverkehr" statt. Ziel der von der Stadt Innsbruck und der Polizei organisierten intensiven Kontrolle war es, RadfahrerInnen für ein regelkonformes Verhalten und ein rücksichtsvolles Miteinander zu sensibilisieren. Die (Fahrrad-)Polizei überprüfte VerkehrsteilnehmerInnen auf die Ausstattung ihres Rades und ihr Fahrverhalten. Die beiden städtischen RadkoordinatorInnen Teresa Kallsperger, MSc und Christian Schoder (2. und 3. v. r.) waren vor Ort, um über ein funktionierendes Miteinander im Straßenverkehr zu informieren. Auch Bürgermeister Georg Willi (r.), Mobilitätsstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl (2. v. l.) sowie der Leiter des Verkehrsreferates für Innsbruck, Reinhard Moser (l.), freuten sich über den aufschlussreichen Nachmittag. AD

Aufklärungsarbeit für mehr Sicherheit stand bei der Aktion GEMEINSAM.SICHER im Vordergrund.



© A. DULLNIG

BewohnerInnen der IIG zufrieden

Die BewohnerInnen der Häuser in der Bienerstraße 10 und 10a fühlen sich in ihrem neuen Zuhause wohl – zu dem Ergebnis kommt eine Umfrage der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) über die persönliche Wohnzufriedenheit. In Summe sind mehr als 70 Prozent der Befragten mit ihrer neuen Wohnsituation „sehr zufrieden". Die BewohnerInnen profitieren auch von vergleichsweise günstigen Mietpreisen. So kostet eine 50 Quadratmeter große Wohnung in der neuen IIG-Anlage rund 360 Euro im Monat. Optimierungsbedarf orten die Befragten bei der Mülltrennung. Dafür wird bereits gemeinsam mit den BewohnerInnen an einer Lösung gearbeitet. Insgesamt haben sich 20 Prozent an der Umfrage beteiligt. SAKU

Städtische Fahrzeugflotte aufgerüstet

Verkehrsstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl machte sich gemeinsam mit dem Leiter Fuhrparkmanagement DI Josef Mühlmann (r.) sowie Markus Baumann und Manfred Danner (l. und 2. v. l., beide Amt für Straßenbetrieb) ein Bild von den ersten drei komplett umgerüsteten Fahrzeugen. In Innsbruck kommt ein Modell mit Kamera und Bildschirm zum Einsatz, von dem sich der städtische Fuhrpark die größten Sicherheitsvorteile verspricht. MF



© M. FREINHOFER



Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema **„Öffentlicher Raum – ein Kunstobjekt"**. Die Themenwahl erfolgte durch „ALI" für die Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 19. Juni 2019.
Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 18. Juli, im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Details zum Beginn werden rechtzeitig unter www.innsbruck.gv.at ➔ BürgerInnen | Politik ➔ Gemeinderat ➔ Gemeinderatssitzungen veröffentlicht.

DIE GRÜNEN

Kunst und Stadtraum als kommunizierende Gefäße

Kunst braucht öffentlichen Raum, öffentlicher Raum braucht Kunst. Kunst, ihre Freiheit sowie ihr gesellschaftlicher Anspruch und Auftrag brauchen Rahmenbedingungen. Das bedeutet nicht nur ausreichende Finanzierung, sondern auch öffentlichen Raum – in- und outdoor. Der öffentliche Raum wiederum braucht Kunst als Motor für unsere städtische Gesellschaft und Lebenskultur. Wer den Ansturm auf die neue Stadtbibliothek täglich erlebt, wer an Sommertagen im und rund um das Haus der Musik in unterschiedliche Klangdimensionen eintaucht, mit „Pauken und Trompeten" durch die Straßen zieht, wer auf Plätzen Orte der Diskussion vorfindet, ... der spürt, dass unsere Investitionen in öffentliche Kulturräume goldrichtig waren und weiter sind. Und der spürt und weiß auch, dass es unsere Aufgabe ist, den Stadtraum sukzessive von der automobilen Teilprivatisierung zurückzugewinnen zur gleichberechtigten Nutzung durch alle – die Öffentlichkeit. Kunst und Kultur sind dabei starke Motoren und Verbündete.

Stadträtin Mag.ª
Uschi Schwarzl
Klub der Innsbrucker
Grünen
www.innsbruck.gruene.at
innsbruck@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Ja zur Aufwertung des öffentlichen Raumes

Kunst im öffentlichen Raum ist in Städten seit jeher ein Thema – waren es früher vor allem kunstvolle Denkmäler/ Standbilder und aufwändige Brunnen sowie Dach- und Fassadenschmuck an Repräsentativbauten, hat sich mittlerweile ein breites Spektrum an künstlerischen Anlagen bzw. Installationen herausgebildet. Kunstwerke, die sich gut in das Orts- und Straßenbild einfügen, werden dabei von vielen Bürgern als Bereicherung wahrgenommen. Zudem ist ihre Aufstellung eine Form der Kunstförderung, nicht nur in finanzieller, auch in ideeller Weise. Allerdings kann nicht der gesamte öffentliche Raum als Kunstobjekt betrachtet werden, auch wenn er im bebauten urbanen Raum weitgehend künstlich, also von Menschenhand, gestaltet wurde. Der praktische Nutzen für die Bürger geht hier vor. Weiters ist auch auf eine finanzielle Verhältnismäßigkeit von Kunst im öffentlichen Raum zu achten und anstößige bzw. provokative Installationen sind zu vermeiden.

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihre GR
Astrid Denz

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Mit Rücksicht mutige Akzente setzen

Die gemeinsame Nutzung von öffentlichem Raum setzt voraus, dass alle BürgerInnen aufeinander Rücksicht nehmen und sich nicht gegenseitig einschränken. Dies trifft auch auf die künstlerische Nutzung von öffentlichem Raum zu.
Kunst hat das Potential, zum Nachdenken anzuregen und Emotionen auszulösen. Kunst ist nicht in erster Linie schön und praktikabel. Unter diesen Gesichtspunkten ist es schwierig, Stadtplanung allgemein nach künstlerischen Kriterien zu bewerten. Sehr viel Potential sehen wir jedoch im Bereich der Architektur. Wir sprechen uns dafür aus, hier mutig markante Akzente zu setzen.
Darüber hinaus bietet die Präsentation von Kunstobjekten im öffentlichen Raum eine wichtige Ergänzung zum vielfältigen kulturellen Angebot in Innsbruck. Durch temporäre Installationen, plastische Kunstwerke, Musik- und Tanzaufführungen u.v.m. wird ein niederschwelliger Zugang zu Kunst ermöglicht. Dieses bewusste und abwechslungsreiche Erleben der Stadt wollen wir weiterhin unterstützen.

Christine
Bürgerbewegung
Für Innsbruck

GRin Theresa Ringler
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Öffentlicher Raum für ein gelebtes Miteinander

Öffentlichen Räumen Leben einzuhauchen ist mit Sicherheit ein zentraler Bestandteil für eine lebendige Stadt wie Innsbruck. Egal ob öffentliche Plätze, Gebäude oder Straßenzüge, die Möglichkeiten zur Gestaltung und zur Partizipation für Bürgerinnen und Bürger sind vielfältig. In diesem Kontext darf auch nicht vernachlässigt werden, dass der öffentliche Raum in Innsbruck auch unseren vielen Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt zur Verfügung steht. Dadurch ergeben sich Orte der Begegnung für die lokale Bevölkerung und für viele Gäste. Innsbruck hat mit seinen zahlreichen Vereinen, Kulturschaffenden und Traditionsverbänden eine lebendige Kulturlandschaft die zum greifen nahe ist, welche gerade öffentliche Plätze im Jahreskreis beleben. Für dieses große Engagement möchten wir uns aufrichtig bedanken, denn sie sind das beste Zeichen für ein gemeinsames Miteinander in einer vielfältigen und lebendigen Stadt.

Die VOLKSPARTEI

Ihr Gemeinderat
Christoph Appler
www.innsbrucker-vp.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Stadt ist ein soziales Kunstwerk

Stadt ist ein soziales Kunstwerk". Diesen bemerkenswerten Satz hat der Salzburger Architekt Max Rieder bei einer Veranstaltung in Innsbruck geprägt. In Innsbruck leben 130.000 Menschen jeden Alters und jeder Herkunft, mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, oft einander entgegengesetzten Interessen, kurz: sehr unterschiedlichen Vorstellungen davon, was ein gutes Leben ist. Verwaltung und Politik haben einerseits dafür zu sorgen, dass Grundbedürfnisse erfüllt werden: die Versorgung mit Wasser und Energie, die Entsorgung von Müll, die Infrastruktur (Straßen, öffentlicher Verkehr usw. usw.). Darüber hinaus ist eine mindestens ebenso wichtige Aufgabe der Politik, soziales Leben zu ermöglichen und zu gestalten. Der öffentliche Raum spielt dabei eine zentrale Rolle und ist uns von der SPÖ daher besonders wichtig: Gute Stadtplanung schafft öffentlichen Raum, in dem sich Menschen wohlfühlen, ohne Konsumzwang verweilen können, miteinander sein wollen und können und nicht nur genervt aneinander vorbeihasten.

SPÖ Innsbruck

Irene Heisz
für die SPÖ Innsbruck
www.spoeinnsbruck.at

NEOS

Öffentlicher Raum – ein Kunstobjekt! What else?

Die Freiheit, den öffentlichen Raum künstlerisch zu gestalten, ermöglicht uns, die kreative Vielfalt unserer Gesellschaft zu leben und zu bewahren. Im selben Raum trifft Ehrwürdiges trifft Neues trifft Lautes trifft Ruhe trifft Gediegenes trifft Schrilles trifft Fremdes trifft Gewohntes trifft Junges trifft Reifes trifft Weibliches trifft Männliches trifft alles dazwischen trifft Blühendes trifft Glattes trifft alles alle. Der kreative Elan der Menschen formt den öffentlichen Raum und ermöglicht so den Regionen, sich mit ihren Menschen zu identifizieren und ihnen Heimat zu sein. Gleichzeitig gilt für alle die Freiheit des persönlichen Geschmacks.
Vielen gefällt´s, vielen gefällt´s nicht. Allen gefällt etwas.
Die künstlerische Gestaltung des öffentlichen Raums bewirkt jedenfalls, dass die Menschen miteinander (darüber) reden.
Immer hitzig. Wie immer. Seit es Raum und Kunst gibt.
Mehr Offenheit für das ganze kreative Spektrum = mehr Kommunikation zwischen allen Menschen!
Grüß Göttin. ;-)

neos

Mag. Dagmar
Klingler-Newesely
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Kunst und Kultur sind mehr als ein Haus der Musik

Kunst darf ärgern, Kunst soll anregen, Kunst kann zum Mitdenken und Mitmachen animieren. Grüß Göttin, Grüß Hötting, Altötting ...
Von der einstigen Kulturstadt Innsbruck unter Hilde Zach ist wenig übriggeblieben. Wir errichten zwar sündhaft teure Prestigeobjekte, wie das Haus der Musik, und subventionieren mit Millionen an Steuergeld das Landestheater, vergessen aber auf attraktive Angebote für unsere Jugend, die Studenten und die abertausenden Touristen. Innsbruck war nie Weltstadt, aber es gab einst noch eine lebendige und leistbare Ausgeh- und Veranstaltungsszene, derzeit wird Innsbruck mehr und mehr zur Schicki-Micki-Hochburg für Reich und Schön. Die Stadtregierung hat in den vergangenen Jahren zugesehen, wie Hofgarten, Stadtcafe, Weekender und jetzt auch noch der Hafen zusperren. Damit kommt unwiderruflich ein wichtiger Teil der Innsbrucker Ausgeh- und Veranstalterszene abhanden. Die grün geführte Stadtregierung tut viel zu wenig für ein buntes, leistbares und kritisches Innsbruck. Pfiat di Gott!

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer
LISTE FRITZ TIROL

GERECHTES INNSBRUCK

Unser historisches Innsbruck bleibt auf der Strecke

Wenn man den öffentlichen Raum als Kunstobjekt betrachten will, so muß man feststellen, dass das historische Innsbruck auf der Strecke bleibt! Weder wurde der vor wenigen Jahren zerstörte alte Joachimsbrunnen im Waltherpark bis heute renoviert, und die Rückkehr des Leopold am Leopoldsbrunnen bleibt ein politisches Mysterium. Die denkmalgeschützte Rotunde, und die denkmalgeschützte Trasse der alten Hungerburgbahn werden dem Verfall preisgegeben. Die einst denkmalgeschützte Bergstation der alten Patscherkofelbahn wurde abgerissen, nur weil sich die Stadtregierung eine neue Bahn am Patscherkofel eingebildet hat! Letztendlich hat man auch mit dem Bau des neuen Hauses der Musik das historische Ensemble bei der Hofburg mit dem alten Landestheater, und der Innsbrucker Hofkirche usw. zerstört. Innsbrucks historische Bauten und Denkmäler sind Kunst! Die Kunstschaffenden und Architekten vergangener Tage hätten sich mehr dementsprechende Wertschätzung seitens der Stadtverantwortlichen verdient.

Gerald Depaoli
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Öffentlicher Raum

Der öffentliche Raum ist ein wertvolles Gut und gehört uns allen. Er muß für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich sein und ist mehr als eine reine Transitzone. Hier spielen sich wichtige Teile unseres Lebens ab. Er ist ein Multifunktionsraum, ein Aufenthalts-, Erholungs- und Freizeitraum, ein Ort der Begegnung und auch eine Visitenkarte, die den Charakter, die Kultur und die Qualität der Stadt aufzeigt. Wir haben in Innsbruck eine große Vielfalt von öffentlichen Räumen, die in unterschiedlichster Weise genutzt werden. Das damit verbundene Konfliktpotential steht oft im Zentrum lokaler Debatten. Daher sind die Verhaltensregeln einzuhalten. Hotspots wie Hauptbahnhof, Bogenmaile, Kapuzinergasse werden immer wieder thematisiert. Der öffentliche Raum ist aber auch für Senioren, besonders die mit kognitiven und motorischen Einschränkungen von großer Bedeutung. Bei Planung und Gestaltung sind daher die Bedürfnisse ältere Menschen miteinzubeziehen. Der Tiroler Seniorenbund wird sich auch weiterhin für die vielfältige Nutzung und Belebung öffentlicher Räume einsetzen und dafür sorgen, daß sie Gemeingut bleiben.

Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Der öffentliche Raum öffnet sich kaum von allein

Dieser (fast) leere Textkasten bietet Platz für Skizzen, Theorien und Schabernack zur Gestaltung des öffentlichen Raums und der kreativen Belebung aller Stadtteile. Stifte zücken, Anteil nehmen, selber umsetzen oder an ALI schicken.

Alternative Liste Innsbruck
Mesut Onay &
Roland Steixner

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Linie F wird verlängert

Die Buslinie F fährt ab 1. Juli bis zur Haltestelle Neu-Rum Kaplanstraße – und öfter.

Der Bereich Neu-Rum, Siemensstraße wird derzeit im Halbstunden-Takt von der IVB-Buslinie T bedient. Um für die AnrainerInnen eine flexiblere Anbindung zu schaffen, wird die Buslinie F verlängert und damit die Taktung verkürzt. Aufgrund von Bauarbeiten erfolgt die Verlängerung nicht zur Haltestelle Neu-Rum Kirche, sondern zur Haltestelle Neu-Rum Kaplanstraße. Unterwegs sein wird die Linie F im 15-Minuten-Takt.

Die Verlängerung der Linie F dient in diesem Bereich der Stadt als Übergangslösung, bis die Regionalbahn ab Ende 2022 bis Rum geführt werden wird. Die Kosten für die Verlängerung der Linie F werden zu je einem Drittel von der Stadt Innsbruck, dem Verkehrsverbund Tirol (VVT) und der Gemeinde Rum getragen, da Rum schon im Einzugsgebiet des VVT liegt.

Die Fahrpläne aller Linien gibt's unter www.ivb.at oder der App IVB-Scout ■

IVB INNS' BRUCK



© CARMEN SULZENBACHER

Wer einfach einmal untertauchen will, sollte die Performance „Mermaids" im Palmenhaus im Hofgarten dazu nützen. Termine: 2., 3., 6., 10., 11., 12., 13. und 14. Juli

Veranstaltungskalender

Dienstag, 2. Juli 2019

Dom St. Jakob, 12.15 Uhr: Orgelmatinee, Luca Scandali

Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde, Klasse Roland Krieglsteiner, Posaune

Congress Innsbruck, 19.30 Uhr: Gala der Stars of Tomorrow

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Die Weltmeister aus Norwegen. Eikanger-Bjørsvik Musikklag Brassband Norwegen

Palmenhaus im Hofgarten, 20.00 Uhr: Mermaids, Performance von tON/NOt (Premiere)

Mittwoch, 3. Juli 2019

BG Angerzellgasse, 11.00 Uhr und 12.00 Uhr: Matinee, Gala der Stars of Tomorrow

Dom St. Jakob, 12.15 Uhr: Orgelmatinee, Marie-Odile Vigreux

Musikschule, Vortragssaal, 13.00 Uhr: Abschlussprüfungen und Prüfungen Leistungsabzeichen Gold

Volksschule Amras, 16.00 Uhr: Flötenpicknick, Klasse Ruth Niederfriniger

Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde, Klasse Arnold Mayr, Tuba und Tenorhorn

Hofkirche und Tiroler Volkskunstmuseum, Innenhof, 18.30 Uhr: Wir musizieren für Maximilian, Abschlusskonzert eines großen Kinder- und Jugendprojektes zum Maximilianjahr

Livestage, 19.00 Uhr: Agnostic Front, 35 Years of Victim in Pain

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Don Giovanni, Oper

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Das Repräsentationsorchester Tirols. Militärmusik Tirol

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Die Deutschlehrerin, Schauspiel

Palmenhaus im Hofgarten, 20.00 Uhr: Mermaids, Performance von tON/Not

Donnerstag, 4. Juli 2019

Dom St. Jakob, 12.15 Uhr: Orgelmatinee, Steffen Schlandt

Rathbräu 1712, 18.00 Uhr: Jam Session

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.00 Uhr: heart 2 art 2.0 von Theater Konkret

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Chicago, Musical

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Die Besten aus Südtirol. Bläserphilharmonie Claudio Monteverdi, Bozen

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Treibhaus, 21.00 Uhr: Lola Marsh, Remember Roses, Yael Shoshana Cohen & Gil Landau

Freitag, 5. Juli 2019

Dom St. Jakob, 12.15 Uhr: Orgelmatinee, Edyta Müller

Z6, 16.00 Uhr: Streetparty

Zeughaus, 18.00 Uhr: 9. Saisonkonzert Innsbrucker Abendmusik, Ich fahr dahin mein Straßen – ein Fest für den Kaiser, Werke: J. Desprez, H. Isaac, P. Hofhaimer, A. Willaert u. a.

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.00 Uhr: heart 2 art 2.0 von Theater Konkret

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Ein Fest der Ouvertüren. Sächsische Bläserphilharmonie

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Die Deutschlehrerin, Schauspiel

Jugendland Zirkuswelt, 20.00 Uhr: Poetry Slammer vs. Zauberer

→





© ROBIN ANDRIOLO, INNSBRUCKER ABENDMUSIK

Bei den Festwochen der Alten Musik im Schloss Ambras reist das Ensemble „La Vaghezza". am 16. Juli um 20.00 Uhr beispielsweise auf Galileos Spuren.

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Samstag, 6. Juli 2019

Dom St. Jakob, 12.15 Uhr: Orgelmatinee, Guy Bovet

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Don Giovanni, Oper

Casino, 19.30 Uhr: Die „Katz im Sack" ist: Anja Kaller mit „APPsurd", Überraschungskabarett

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Komponist mit Spitzenorchester Civica Filarmonica di Lugano, Schweiz

Jugendland Zirkuswelt, 20.00 Uhr: Jugendland Singers & Band live im Zirkuszelt

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Palmenhaus im Hofgarten, 20.00 Uhr: Mermaids, Performance von tON/Not

Sonntag, 7. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 10.30 Uhr: Promenadenkonzerte, Klassiker des Swing. Lungau Bigband; **19.30 Uhr:** Das Repräsentationsorchester der Niederlande. Marinierskapel der Koninklijke Marine

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Chicago, Musical

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Die Deutschlehrerin, Schauspiel

Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: cedag Quartett, Streichquartette von Beethoven und Smetana

Montag, 8. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Unser Orchester für unser Publikum. Tiroler Symphonieorchester

Dienstag, 9. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Von Mainstream- bis zu Balkan-Jazz. Big Band Orkestra slovenske vojske

Mittwoch, 10. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Zum Abschied noch einmal das Beste. Stadtmusikkapelle Wilten

Palmenhaus im Hofgarten, 20.00 Uhr: Mermaids, Performance von tON/Not

Donnerstag, 11. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Bläserpracht mit Thomas Clamor. European Brass Ensemble

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Palmenhaus im Hofgarten, 20.00 Uhr: Mermaids, Performance von tON/NOt

Freitag, 12. Juli 2019

Jugendland Zirkuswelt, 16.00 Uhr: Künstlerkinder Zirkus-Show

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Koninklijke Harmonie Oefening en Uitspanning

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Palmenhaus im Hofgarten, 20.00 Uhr: Mermaids, Performance von tON/Not

Samstag, 13. Juli 2019

Seegrube, 16.00 Uhr: Nordkette Wetterleuchten Festival 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Die Weltmeister. Harmonie St. Petrus & Paulus Wolder-Maastricht

Das wahrscheinlich höchstgelegene Musikfestival „Wetterleuchten" findet heuer von 13. bis 14. Juli auf der Nordkette statt.



© MARTIN REISER



Ein Fest für den Kaiser bespielt die „Innsbrucker Abendmusik" am 5. Juli ab 18.00 Uhr im Zeughaus.



© INNSBRUCKER PROMENADENKONZERTE

Seit 25 Jahren sind die Promenadenkonzerte ein fixer Bestandteil des Innsbrucker Kultursommers. Das Programm unterhält von 1. bis 28. Juli im Innenhof der Hofburg.

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Jugendland Zirkuswelt, 20.00 Uhr: Die KabareDisteln

Palmenhaus im Hofgarten, 20.00 Uhr: Mermaids, Performance von tON/NOt

Sonntag, 14. Juli 2019

Seegrube, 10.00 Uhr: Nordkette Wetterleuchten Festival 2019, Innfaya – Groove to Move

Innenhof der Hofburg, 10.30 Uhr: Promenadenkonzerte, Fanfare mit preisgekröntem Schlagzeugensemble; **19:30 Uhr:** Die Stars unter den österreichischen Brass-Ensembles. Pro Brass

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Zauberkuchen – Kuchenzauber (ab 4 Jahren)

Palmenhaus im Hofgarten, 20.00 Uhr: Mermaids, Performance von tON/NOt

Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Orgelkonzert, Werke: Johann Sebastian Bach

Montag, 15. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Das Repräsentationsorchester Belgiens. Musik aus Altösterreich. Koninklijke muziekkapel van de Gidsen, Belgien

Dienstag, 16. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Das Repräsentationsorchester Belgiens. Klassisches und Zeitgenössisches. Koninklijke muziekkapel van de Gidsen, Belgien

Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20.00 Uhr: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, Auf Galileos Spuren, La Vaghezza; Merula, Cavalli, Turini u. a.

Mittwoch, 17. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Die Überraschung des Jahres 2018. Brassband Fröschl Hall

Donnerstag, 18. Juli 2019

Landhausplatz, 17.00 Uhr: New Orleans Festival

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Leidenschaft gepaart mit Können. Bundespolizeiorchester München

Freitag, 19. Juli 2019

Jugendland Zirkuswelt, 16.00 Uhr: Künstlerkinder Zirkus-Show

Landhausplatz, 17.00 Uhr: New Orleans Festival

Innenhof der Hofburg, 19.00 Uhr: Promenadenkonzerte, Vorkonzert, feierliche Hofübergabe. Lito Fontana und sein „Connected Blech"; **20.00 Uhr:** Hauptkonzert, Der Nachfolger als Künstler. Sinfonisches Blasorchester Tirol

Samstag, 20. Juli 2019

Landhausplatz, 17.00 Uhr: New Orleans Festival

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Wenn Italiener tanzen. Filarmonica Mousiké

Kellertheater, 20.00 Uhr: Anderthalb Stunden zu spät, Komödie

→



© ANJA KALLER

Anja Kaller begeistert in „APP-surd" mit ihrem musikalischen und komödiantischen Können am 6. Juli im Casino Innsbruck.

Sonntag, 21. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 10.30 Uhr: Promenadenkonzert, Südtirols musikalischer Nachwuchs. Südtiroler Jugendblasorchester; **19.30 Uhr:** Savoire vivre, savoire faire de la musique. L'Orchestre d'Harmonie de la Ville deVichy

Landhausplatz, 17.00 Uhr: New Orleans Festival

Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Broken Consort Innsbruck

Montag, 22. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Altösterreich im Originalklang. Orchester der Akademie St. Blasius

p.m.k, 22.00 Uhr: Level Up mit Ironshirt INTL, Mangotree Sound, Dweetaz Dance Crew, Dancehall

Dienstag, 23. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Das Repräsentationsorchester Deutschlands. Musikkorps der Bundeswehr, Deutschland

Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20.00 Uhr: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, Ein neues Europa, Seconda Prat!ca; Isaac, Castro, Corelli, Froberger, u. a.

Mittwoch, 24. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Gruß aus Südtirol. Musikkapelle Villnöß

Kellertheater, 20.00 Uhr: Anderthalb Stunden zu spät, Komödie

Donnerstag, 25. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Melancholia. Polizeiorchester Bayern

Kellertheater, 20.00 Uhr: Anderthalb Stunden zu spät, Komödie

p.m.k., 20.30 Uhr: The Obsessed, Doom Rock & Heavy Metal

Freitag, 26. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Heimische Jazzer mit Star aus Italien. Jazzorchester Tirol & Gianluigi Trovesi

Stadtteilzentrum Wilten, 19.30 Uhr: OhRAKEL-Geschichten mit Frau Wolle

Kellertheater, 20.00 Uhr: Anderthalb Stunden zu spät, Komödie

Samstag, 27. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 19.30 Uhr: Promenadenkonzert, Zum Weinen - so schön! Kärntner Gebirgsschützenmusik, Carinthia Chor Millstatt

Kellertheater, 20.00 Uhr: Anderthalb Stunden zu spät, Komödie

p.m.k, 20.30 Uhr: Let's Fetz – Night of Covers, Metal & Hard Rock Covers

Sonntag, 28. Juli 2019

Innenhof der Hofburg, 10.30 Uhr: Promenadenkonzerte, Tirols Europäisches Musikprojekt. Euregio Jugendblasorchester Tirol, Südtirol, Trentino; **19.30 Uhr:** Barocke Freiluftmusik im barocken Innenhof. Tiroler Barockinstrumentalisten

Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Solistenkonzert, Edgar Gredler (Violoncello), Walter Kirchmair (Gitarre)

Dienstag, 30. Juli 2019

Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20.00 Uhr: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, Die vier Jahreszeiten, Imaginarium Ensemble, Enrico Onofri; Vivaldi, Janequin u. a.

Mittwoch, 31. Juli 2019

Spitalskirche, 19.00 Uhr: Platzkonzert der Bundesbahnmusik

Kellertheater, 20.00 Uhr: Anderthalb Stunden zu spät, Komödie



Blick in die Ausstellung „Des Kaisers Zeug. Maximilians Zeughaus in Innsbruck", die bis 3. November im Zeughaus zu sehen ist



© WOLFGANG LACKNER, UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Die Jubiläumsausstellung „Mensch und Natur – eine botanische Reise durch die Wissenschaften" wird bis 5. Oktober im Botanischen Garten gezeigt.

Ausstellungskalender

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, Mo. bis So., 10.00–17.00 Uhr; **Sonderausstellung „Was bleibt?"** – bis 31. Dezember 2019

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09.00–17.00 Uhr; **Karin Ferrari, Trash Mysticism** – bis 25. August; **Egger-Lienz und Otto Dix, Bilderwelten zwischen den Kriegen** – bis 27. Oktober

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 09.00–17.00 Uhr; **Auf der Kippe. Eine Konfliktgeschichte des Tabaks** – bis 10. November; **Multiversität. Internationale Studierende in Innsbruck, 1955 bis 1995** – bis 29. September

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK

Schlossstraße 20, täglich, 10.00–17.00 Uhr; **Zu Gast aus aller Welt, Joachim Patinir** – bis 14. Juli; **Sonderausstellung Maximilian I., Zu Lob und ewiger Gedachtnus** – bis 31. Oktober; **Sonderausstellung: Piraten und Sklaven im Mittelalter** bis 6. Oktober

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE DER STADT INNSBRUCK

Amraser Straße 2, Mo., 14.00–19.00 Uhr; Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Doris Grössl-Alpenheim** –11. Juli bis 10. August

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09.00–17.00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Superhirn** – bis 25. August; **Mathe x Anders** – bis 3. November

KUNSTHANDEL & GALERIE TILLIAN

Maximilianstraße 2a, Mo. bis Fr., 10.00–12.30 Uhr und 15.00–18.30 Uhr; **Helmut Millonig, Franz Lettner, Mike Büchl, Sabrina Ferrari** – bis 31. Dezember

GELDMUSEUM DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Fr., 08.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr; **442 – Habsburg, Tirol & die Münzen** – bis 7. Februar 2020

ZEUGHAUS

Zeughausgasse 1, Di. bis So., 09.00–17.00 Uhr; **Des Kaisers Zeug. Maximilians Zeughaus in Innsbruck.** – bis 3. November

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1–2, Mi. bis Mo., 09.00–17.00 Uhr; **Wegbereiter, Technische Truppen und ihre Leistungen** – bis 16. Februar 2020; **(Un) natürlich urban Lebensraum im Wandel** – bis 5. April 2020

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Paul Flora, Federzeichnungen** – bis 14. September

RAUM FÜR STADTENTWICKLUNG

Stadtbibliothek Innsbruck, 1. Stock, Amraser Straße 2 (1. Stock), Mo., 14.00–19.00 Uhr; Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Campagne Reichenau, ein Stück Stadt bauen** – bis 31. Oktober

GALERIE ARTINNOVATION

Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 14.30–18.30 Uhr; **Meliss Benno und Wallner Nikola, „so und anders"** – bis 24. Juli; **KünstlerInnen von Artinnovation** – 26. Juli bis 2. September

GALERIE MATHIAS MAYR

Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr; **Galerieprogramm** – bis 10. Juli; **30,5 GRAD** – bis 20. September

DOMPLATZ INNSBRUCK

Fortgehen und Heimatfinden, Innsbrucker Migrationsgeschichten – bis 29. November

INN SITU – BTV STADTFORUM, FO.KU.S

Stadtforum 1, Mo. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Ahnen. Neue Porträts** – bis 13. Juli

HOFBURG INNSBRUCK

Eingang Hofgasse, täglich, 09.00–17.00 Uhr; **25 KünstlerInnen, Wir halten Hof** – 5. bis 28. Juli; **Stadthalterei im I. Stock: Sonderausstellung Maximilian I., Aufbruch in die Neuzeit** – bis 12. Oktober

LOCALBAHNMUSEUM

Pater-Reinisch-Weg 4 (Alter Stubaitalbahnhof), Sa., 09.00–17.00 Uhr; **Museum der Tiroler Lokal- und Straßenbahnen, Sammlung historischer Schienenfahrzeuge, Sonderfahrt nach Igls, jeweils 13.15 Uhr** – bis 26. Oktober

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **„... und die Ausgrabungen förderten unvorhergesehene Funde zutage" – Berichte aus dem Kapitalozän – Angela Anderson, Michael Baers, Aikaterini Gegisian, Riccardo Giacconi** – bis 3. August

GALERIE RHOMBERG

Templstraße2–4; Di. bis Fr., 12.00–17.00 Uhr; Sa., 09.30–12.30 Uhr; **Hans Grosch, Frame & Monoform** – bis 6. Juli

LEBENSHILFE

Ing.-Etzel-Straße 11, Mo. bis Do., 09.00–17.00 Uhr; Fr. 09.00–12.00 Uhr; **Springen verboten, Christian Martinelli** – bis 8. Juli

BOTANISCHER GARTEN

Sternwartestraße 15, Mo. bis Fr., 13.00–18.00 Uhr; Sa., So. und Feiertag, 13.00–17.00 Uhr; **Mensch und Natur – eine botanische Reise durch die Wissenschaften** – bis 5. Oktober

WEI SRAUM.Designforum Tirol

Andreas-Hofer-Straße 27, Di., 14.00–20.00 Uhr; Mi.–Fr., 14.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Schaut shout! Grafik und Protest** – bis 12. Juli

GALERIE MAIER IM PALAIS TRAPP

Maria-Theresien-Straße 38, Di. bis Fr., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Annemarie Avramidis und Julia Avramidis** – bis 13. Juli; **Kunst in Tirol von 1900 – heute** – 20. Juli bis 17. August

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11.00–17.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Traces, Glimmers, Residues and Specks of Things, Conny Karlsson Lundgren** – bis 17. August

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–17.00 Uhr; **Architecture Speaks: The Language of MVRDV** – 6. Juli bis 28. September

KUNSTHAUS PORT PASA CHRISTO

Allerheiligenhofweg 50, Fr./Sa./So., 12./13./14. Juli, 10.00–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr; **7. API-ART-Fair 2019**

Kultur für alle Sinne

Innsbruck wird im Sommer wieder zum Treffpunkt für alle Kulturinteressierten. Die Landeshauptstadt bietet im Juli Musik, Kunst und Kultur für jeden Geschmack. AS



© WOLLE/AMBROSINI

Frau Wolle erzählt

Von 11. bis 21. Juli ist Frau Wolle im Kreuzgang des Volkskunstmuseums Innsbruck mit ihrem Programm „Feuermond" zu erleben. Mit „Was der Wind weiß", „Schicksalsfrau und Spiegelblick" sowie „Südliches Salz und nördliche Nacht" entführt die Geschichten- und Märchenerzählerin ihre ZuhörerInnen in alle Himmelsrichtungen, in die magische Welt der Musik und erzählt von der Suche nach Glück und Einsicht. Die Veranstaltungen finden bei jedem Wetter statt. Am 26. Juli erzählt Frau Wolle um 19.30 Uhr „OhRAKEL-Geschichten" und andere Überraschungs-Märchen im Stadtteilzentrum Wilten (Leopoldstraße 33a). Das gesamte Programm und Termine unter: www.frauwolle.at

Kreatives schaffen

„It just feels fine to draw the line – trau' dich einfach": Nach diesem Motto haben Interessierte bei der 41. Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst „art didacta" Innsbruck von 6. bis 12. Juli Gelegenheit zum kreativen Gestalten. Unter der Anleitung erfahrener, international renommierter DozentInnen erhalten AnfängerInnen und Fortgeschrittene eine fachliche Ausbildung für die individuelle Weiterbildung in diversen Kunsttechniken, treffen sich mit Gleichgesinnten und intensivieren die eigene schöpferische Arbeit. Mehr unter: www.artdidacta.at



© KLAUS DEFNER

Wetterleuchten

Am 13. und 14. Juli wird es für die Tiroler Festivalfans wieder Zeit, die Bergwelt hoch über den Dächern von Innsbruck unsicher zu machen. Anlass ist das „Nordkette Wetterleuchten Festival" – das höchstgelegene Festival Europas, das wie in den letzten Jahren auf der Innsbrucker Nordkette stattfindet. Ziel dieses einmaligen Festivals auf 2.000 Metern ist eine gelungene Mischung aus Musik, Natur und Lagerfeuerromantik. Zelten ist erwünscht. Internationale und nationale Acts werden von Samstag ab 16.00 Uhr bis Sonntag 17.00 Uhr die Berge beschallen. Die Seilbahn fährt bis 03.00 Uhr früh. Weitere Infos zu Programm, Anreise, Preise und Camping gibt es unter: www.wetterleuchten.at



© MARTIN REISER

Blues is in town

Der Landhausplatz wird beim New Orleans Festival von 18. bis 21. Juli wieder zum Schauplatz für aufregende und intensive Bluestage. Zum ersten Mal mit dabei sind „Hyperphlyy" aus den Südstaaten: Das Frauen-Gesangstrio besticht – begleitet von einem exquisiten Männerquartett – durch musikalische Perfektion und Bühnenpräsenz. Auch die heimische Musikszene gibt ein kräftiges Lebenszeichen von sich: „Alpendollars" Musik erinnert an Rory Gallagher oder die Allman-Brothers. Sie selbst spielten schon mit „Deep Purple" oder „Ten Years After". „Blues Summit" und der virtuose Christoph Steinbach geben am 18. Juli ihr musikalisches Schaffen zum Besten. Am 19. Juli erobern Ty Le Blanc und die „Starlight Big Band" die Bühne. Am 20. Juli bringt die Funkband „Made by us" mit ihrer energiegeladenen Musik die Menschen zum Tanzen. Dabei sind auch die Klassiker wie die Tyrolean Blues Night, die Gospelmesse und der Gospelbrunch. Infos unter: www.neworleansfestival.at



© HYPERPHLYY

Purer Musikgenuss

Bis 28. Juli setzen die Innsbrucker Promenadenkonzerte im stimmungsvollen Innenhof der Kaiserlichen Hofburg die Tradition der altösterreichischen Blas- und Bläsermusik in zeitgemäßer Form fort und bringen einem breiten Publikum die Werke der Kunstmusik mit ihren Konzerten näher. Zum 25-Jahr-Jubiläum hat Veranstalter Alois Schöpf ein besonders hochkarätiges Programm zusammengestellt. Zu hören sind 33 Ensembles aus neun europäischen Staaten – passend zum Maximilianjahr auch erstmals die Bläsersymphonie „Maximilianus", ein Auftragswerk des Tiroler Komponisten Michael F. P. Huber. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltungen finden bei jedem Wetter statt. Mehr Informationen unter: www.promenadenkonzerte.at

Schloss Ambras lädt zum Konzert

Zum Auftakt der 43. Festwochen der Alten Musik lädt das Renaissance-Schloss oberhalb von Innsbruck zu vier zeitgenössischen Konzerten. Musik auf historischen Instrumenten und der prunkvolle Spanische Saal als Aufführungsort garantieren ein musikalisches Erlebnis.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert widmen sich die Ambraser Schlosskonzerte der Pflege der Musik der Renaissance- und Barockzeit. Oberste Maxime ist der Originalklang, also die Aufführung der Musik auf Instrumenten damaliger Bauweise mit Berücksichtigung der geschichtlich überlieferten Aufführungspraxis. Die Anfänge im Jahr 1963 muten bescheiden an, heute zählen die Festwochen der Alten Musik, welche aus den Ambraser Schlosskonzerten hervorgegangen sind, zu den weltweit bedeutendsten Veranstaltungen im Bereich der Alten Musik.

Vier Konzerte

Das erste Konzert der diesjährigen Schlosskonzerte findet am Dienstag, 16. Juli, um 20.00 Uhr, statt. Die italienische Geigerin Mayah Kadish begibt sich mit ihrem Ensemble La Vaghezza „Auf Galileos Spuren". Die Musik der Epoche Galileo Galileis erfuhr zahlreiche Neuerungen, wie unter anderen etwa die Violintechnik mit Bogenvibrato und Doppelgriffen. Werke von Tarquinio Merula, Giovanni Paolo Cima, Francesco Cavalli oder Francesco Turini zeigen diese Neuentwicklungen auf.

Das Konzert „Ein neues Europa" am Dienstag, 23. Juli, um 20.00 Uhr widmet sich dem durch die Entdeckung Amerikas neu entstandenen Weltgefüge. Das Amsterdamer Ensemble „Seconda Practica" präsentiert unter anderen Werke von Heinrich Isaac, Juan de Castro, Manuel Correa und Etienne Moulinié.

Das Glanzlicht der Barockmusik, „Die Vier Jahreszeiten" von Antonio Vivaldi, findet am Dienstag, 30. Juli, um 20.00 Uhr seine Konzertaufführung. Das „Imaginarium Ensemble" unter der Leitung von Enrico Onofri bietet zudem noch weitere Werke aus Vivaldis musikalischer Umgebung.

„Bachs vergnügte Lust", ein Konzertreigen mit Countertenor Terry Wey rund um den thüringischen Musiker bildet am Dienstag, 6. August, um 20.00 Uhr den Abschluss der Schlosskonzerte. Alle Konzerte finden auf Schloss Ambras im Spanischen Saal statt. Für Interessierte gibt es vorab jeweils um 19.00 Uhr ein Einführungsgespräch zum Konzert.

Shuttlebus und Parken

Auf Schloss Ambras sind die Parkmöglichkeiten stark begrenzt und gebührenpflichtig. Es gibt daher eine Park- und Shuttleservice. Nähere Informationen unter www.altemusik.at/shuttle. / RK

Das Ensemble „La Vaghezza" lädt die ZuschauerInnen auf eine musikalische Reise in die Zeitepoche Galileo Galileis ein.



© R. ANDRIOLO

GEWINNSPIEL

Bei der Verlosung zu den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik warten heuer 2 x 2 Karten für die Eröffnung am Mittwoch, 7. August, um 11.00 Uhr, auf Schloss Ambras sowie für die Oper „Merope" am 7. August, um 18.00 Uhr, im Tiroler Landestheater (Großes Haus) auf die GewinnerInnen. Bis Mittwoch, 24. Juli, einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Festwochen" an post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at senden und folgende Frage beantworten: „Wann und wo wurde die Barockoper ‚Merope' von Riccardo Broschi uraufgeführt?"

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.


© A. STEINACKER

Sieben Projekte wurden für die „stadt_potenziale 2019" ausgezeichnet. Die PreisträgerInnen mit Stadträtin Uschi Schwarzl (2. Reihe, 2. v. r.), Denise Teutsch-Zumtobel (Kulturamt, 3. Reihe, 1. v. l.) und Christina Krenmayr (Leiterin Stadtbibliothek, 3. Reihe, 2. v. l.).

Kreatives und innovatives Potenzial

Die PreisträgerInnen der stadt_potenziale 2019 und ihre Projekte stehen fest.

Sieben Projekte aus den Sparten Performance, Gender, Medien, Musik und Gesellschaft werden heuer im Rahmen der städtischen Kunst- und Kulturinnovationsförderung „stadt_potenziale" unterstützt. Die Stadt Innsbruck fördert damit Projekte aus den freien Innsbrucker Kulturszenen, die innovativ und qualitätsvoll wichtige Aspekte und Fragen des heutigen städtischen Lebens bearbeiten. Eine unabhängige Jury wählte am 22. Mai aus 24 Einreichungen sieben Projekte aus, die sich die Gesamtdotierung von 70.000 Euro teilen.

„Ich danke Ihnen sehr für Ihre kreativen Einfälle, die unsere Stadt lebendig und spannend machen", gratulierte Stadträtin Mag.[a] Uschi Schwarzl den PreisträgerInnen: „Besonders begrüße ich die gesellschaftskritischen Stimmen aus den unterschiedlichsten Szenen, die Innsbruck als Kulturpflaster noch besser machen. Dass sich viele Projekte mit dem öffentlichen Stadtraum, mit seinen ungenutzten Orten und Leerstellen beschäftigen, freut mich als Kulturstadträtin ebenso wie als Zuständige für die Gestaltung von Grün- und Straßenräumen."

Künstlerische Ideen gefördert

Folgende Projekte werden im Laufe der kommenden zwei Jahre in Innsbruck umgesetzt: The Doing Group: „Unsichtbare Städte Labor"; Krawallbürsten Kollektiv: „Krawallbürsten Fest: Goschat und zwieder"; Katharina Cibulka: „Top Secret"; LoR. Legends of Rock: „Musikstammtisch Innsbruck"; Literaturclub/magazin Cognac und Biskotten: Nr. 42, „Das literarische Tattoo", Thema „Unter die Haut"; feld – Verein zur Nutzung von Ungenutztem: „Speiseräume – wie Essen unseren Lebensraum prägt" und Die Lücke – Verein zur temporären Zwischennutzung: „Lückenfüller: Mehr statt leer". Alle Siegerprojekte im Detail unter www.stadtpotenziale.at/aktuell.html / AS


© R. KUBANDA

Im Garten von Schloss Büchsenhausen überreichte Stadträtin Uschi Schwarzl (2. v. r.) dem Künstler Riccardo Giacconi (2. v. l.) die Urkunde zum Fellowship Büchsenhausen-Stipendium..

Neuer Büchsenhausen-Stipendiat

Das Künstlerhaus Büchsenhausen hat das Fellowship Büchsenhausen-Stipendium 2018/19 an den italienischen Künstler Riccardo Giacconi für sein Kunstprojekt „Milano 2" vergeben. Die Stadt Innsbruck unterstützt das Programm mit 5.000 Euro. „Milano 2" war ein städtebauliches Projekt in Mailand. Gleichzeitig war „Milano 2" auch das Quartier des ersten privaten Fernsehkanals in Italien. Für Riccardo Giacconi stellen diese Tatsachen die Basis für die Entwicklung eines Filmes und einer Publikation dar. Im Rahmen seines Fellowships beschäftigt sich der Künstler mit dem Verhältnis zwischen Stadtplanung und Medienmacht. Interessierte können „Milano 2" bis Samstag, 3. August, im Zuge einer Gruppenausstellung im Kunstpavillon sehen. Mehr dazu: www.ibkinfo.at/fellowship-giacconi / RK

„Plattform 6020“: Überall ist Nirgendwo

Werke von Doris Grössl-Alpenheim sind von 11. Juli bis 10. August in der Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2) zu sehen. Die Ausstellung wird am Mittwoch, 10. Juli, um 19.00 Uhr eröffnet.

Inspiration finden

Die Programmpunkte der Reihe „Kunst am Mittwoch“ (Beginn jeweils um 18.00 Uhr): Am 31. Juli sind Interessierte bei „Eintauchen. Kunst & Poesie“ eingeladen, sich von einem Kunstwerk inspirieren zu lassen und selbst kreativ zu werden. Bei „Vertiefen. Künstlerin im Gespräch“ am 7. August erzählt die Künstlerin interessante Aspekte ihrer Arbeiten. Am 17. Juli um 15.00 Uhr sind Kinder von sechs bis zwölf Jahren zum Kreativ-Workshop „Atelier 6020 kids. Zauberzeichnen“ eingeladen. Die Anmeldung dazu ist über den Innsbrucker Ferienzug unter www.junges-innsbruck.at möglich. AS



© DORIS GRÖSSL

Doris Grössl-Alpenheim zeigt in ihrer Schau „Überall ist Nirgendwo“ bis 10. August Werke in Mischtechnik (Malerei und Druck).

Energiegeladen in den Tag

Im Sommer erfrischt die Stadtbibliothek nicht nur den Geist, sondern auch den Körper: Die ebenso sanften wie wirkungsvollen Bewegungsfolgen von Qigong und Tai Chi verbessern die Haltung und vertiefen die Atmung und Konzentrationsfähigkeit.

Qigong und Tai Chi
Dienstag, 2., 9., 23., und 30. Juli, jeweils um 07.30 Uhr
(45 Minuten Qigong, anschließend 30 Minuten Tai Chi)
Bei Schönwetter am Kulturplateau, bei Schlechtwetter im Veranstaltungsraum

Das aktuelle Programm mit weiteren Veranstaltungen ist in der Stadtbibliothek und in Kulturinstitutionen erhältlich und auf der Website zu finden. Eintritt frei.

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo., 14.00–19.00 Uhr
Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr
Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe
rund um die Uhr

INNS' BRUCK Stadtbibliothek

Was ist los in den Stadtteilzentren?

Volksmusik zum Mitmachen

Zu einer Jamsession der etwas anderen Art treffen sich alle Interessierten einmal im Monat im Stadtteilzentrum Reichenau. Ob traditionelle oder moderne Töne, es wird gemeinsam musiziert oder einfach nur gelauscht. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen.
Samstag, 6. Juli und 3. August, jeweils um 14.30 Uhr
ISD-Stadtteilzentrum Reichenau

Farbklang: Kabarettprogramm TubAffinity und Blitzpop

Die Reihe Farbklang bringt wieder ein spannendes musikalisches Programm ins Stadtteilzentrum. Eine humorvolle One-Man-Show TubAffinity und geradliniger Rock'n'Roll von Blitzpop wird bei freiem Eintritt geboten.
Freitag, 26. Juli, 18.30 Uhr
ISD-Stadtteilzentrum Reichenau

Stadtteilbüro Bienerstraße/ Dreiheiligen
Bienerstraße 10
E-Mail: m.konzett@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937460

Stadtteilzentrum Wilten
Leopoldstraße 33a
E-Mail: f.fritz@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937660

Stadtteilzentrum Reichenau
Radetzkystraße 41
E-Mail: p.klumpner@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937760

Filmprojekt zu „Innsbruck liest #YOUTH“ ausgezeichnet



© M. FREINHOFER

Für ihr Filmprojekt erhielten fünf Schülerinnen den „Innsbruck liest #YOUTH“-Award.

Fünf Schülerinnen der 3b-Klasse des Reithmanngymnasiums erhielten für ihr engagiertes Filmprojekt über Freundschaft und Mobbing zum Buch „Tanz der Tiefseequalle“ den heurigen „Innsbruck liest #YOUTH“-Award. Die Siegerinnen wurden von der Autorin Stefanie Höfler ausgewählt und freuten sich über 1.500 Euro für die Klassenkasse, je einen Kinogutschein für das Leokino und eine Jahresmitgliedschaft in der Stadtbibliothek. Anlässlich der Verleihung lobten Bildungs- und Kulturlandesrätin Dr.in Beate Palfrader und Kulturstadträtin Mag.a Uschi Schwarzl das Engagement und die Eigenständigkeit sowie die positive, humorvolle Sichtweise der Mädchen. Insgesamt wurden sieben Projekte von vier Klassen (Wirtschaftskundliches Realgymnasium Ursulinen sowie Reithmanngymnasium) der 6. bis 8. Schulstufen eingereicht. AS

Erfolgreich beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“

Die Musikschule der Stadt Innsbruck blickt auf ein intensives wie erfolgreiches Schuljahr zurück. Beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“, der von 25. Mai bis 2. Juni in Klagenfurt stattfand, waren acht städtische MusikschülerInnen vertreten. „Prima la Musica“ will Kinder und Jugendliche zum musikalischen Wettbewerb ermuntern. Dadurch sollen möglichst viele musikalischen Talente gefunden und entsprechend gefördert werden. Zwei Schüler der Musikschule Innsbruck teilten sich heuer den 1. Preis, drei Schülerinnen erspielten den 2. Preis und eine den 3. Preis. Mit „Silber – mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ wurden zwei Schüler bewertet.



© MUSIKSCHULE INNSBRUCK

Zufrieden präsentierten Kultur-Amtsvorständin Maria-Luise Mayr (l.) und Musikschul-Direktor Wolfram Rosenberger (r.) die ausgezeichneten SchülerInnen.

Trommelsession im Sommer

Im Juli und August hat die Free Beat Company jeweils Freitag und Samstag von 17.00 bis 24.00 Uhr geöffnet. Um 20.00 Uhr gibt es an diesen beiden Tagen eine offene Trommelsession für Jugendliche und Erwachsene. Der Eintritt ist frei. Treffpunkt ist in der Matthias-Schmid-Straße 10. RK



Was tun im Sommer?

Die Stadt Innsbruck bietet mit ihrem alpin-urbanen Lebensraum viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Von gemütlich bis sportlich findet sich für alle Frischluftbegeisterten ein reiches Betätigungsfeld. Ein paar Tipps für einen abwechslungsreichen Sommer in und um Innsbruck sollen Appetit machen und dazu anregen, Neues auszuprobieren. RK



© TOM BAUSE

Das kühle Nass

Wenn das Wetter schön ist und die Temperaturen steigen, sind Innsbrucks Schwimmanlagen wahrhafte Anziehungsmagneten. Sowohl das Freibad Tivoli wie auch der Baggersee Rossau bieten viel kühles Nass und ausreichend Liegeplätze zum Verweilen und Entspannen mit Blick auf die umliegende Bergwelt. Und beide warten zudem noch mit attraktiven Angeboten auf. Die Öffnungszeiten des Tivoli-Bades sind jeweils Montag bis Sonntag von 08.00 bis 19.00 Uhr. Der Baggersee hat dieselben Öffnungszeiten, schließt aber eine Stunde früher, also um 18.00 Uhr. Alle weiteren Informationen: www.ikb.at/privat/baeder

Picknick in der Stadt

In Innsbruck laden zahlreiche Orte und Plätze abseits des städtischen Trubels zum Entspannen und Rasten ein. Dafür muss man nicht in die höher gelegenen Stadtbereiche ausweichen oder sich in die städtische Peripherie begeben. Parks mit Liegewiesen und ausgedehnte Promenaden an Inn und Sill versprechen Ruhe und Beschaulichkeit im Schatten großer Bäume. Besonders beliebt ist der Rapoldipark mit seinem künstlich angelegten Teich und seinen großen Flächen, die zu einem Picknick regelrecht ermuntern. Aber auch Hofgarten, Waltherpark sowie weitere kleinere Grünflächen bieten ein reizvolles Ambiente. Achtung: Nicht überall ist der Konsum alkoholischer Getränke erlaubt. Welche Alkoholverbotszonen es gibt, findet man auf der städtischen Website unter: www.innsbruck.gv.at ➜ Amt ➜ Verwaltung ➜ Städtische Vorschriften ➜ Alkoholverbot.



© MARIO WEBHOFER

Weitere Freizeittipps:
blog.innsbruck.info/



© VITUS NEUHAUSER

Rad einmal anders

Mit einem Mountainbike die Berge zu erklimmen, zählt zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten der InnsbruckerInnen. Das „Downhillen", also das Runterfahren vom Berg, wird dabei immer beliebter. Diesem Trend wurde Rechnung getragen, indem zahlreiche Trails eingerichtet wurden, die nun auf fahrfreudige BikerInnen warten. Neben anspruchsvollen und spektakulären Downhillstrecken, wie dem „Nordketten-Singletrail" von der Seegrube talwärts, bietet der „Bikepark Innsbruck Muttereralm Park" neben schwierigen Kursen auch Strecken für Familien und AnfängerInnen. Ein eigenes Übungsgelände und ein Kidspark laden kleine und große BikeanfängerInnen überdies zum Üben ein. Details unter: www.bikepark-innsbruck.com/info

Wer mehr an Fahrvergnügen mit BMX-Rädern interessiert ist, für den ist im Osten der Stadt, nahe dem Baggersee, der „Dirtpark Innsbruck" die richtige Adresse. Der gemeinnützige Verein „Ride in pleasure BMX Innsbruck" hat diese Anlage erbaut und hält sie mit freiwilligen HelferInnen instand. Nichtvereinsmitglieder können den Parcours gegen eine Gebühr nutzen. Mithilfe bei der Erhaltung ist aber erwünscht, wie es auch sonst noch einige Regeln zu beachten gibt. Mehr unter: www.facebook.com/rip.bmxibk/



© STADT INNSBRUCK

Sport in und um Innsbruck

Radfahren, Laufen und Wandern sind zahlenmäßig die beliebtesten Sportarten der InnsbruckerInnen. Eine neue Web-Anwendung, entwickelt von mehreren Ämtern des Stadtmagistrates, ermöglicht seit Kurzem allen Interessierten einen schnellen und einfachen Informationszugang zu diesen Freizeitmöglichkeiten. Auch die Veranstaltungsreihe „Bewegt im Park" wurde in diese Anwendung integriert. Bis zum 14. September dienen die öffentlichen Parks und Anlagen der Innsbrucker Bevölkerung als erweiterte Bewegungs- und Sporträume. Von Yoga und Slackline über Ultimate Frisbee bis hin zu Mountainbikekursen steht ein niederschwelliges Sportangebot von 22 kostenlosen Kursen ohne vorzeitige Anmeldung zur Verfügung. Mehr dazu: www.innsbruck.gv.at/bewegt



Fotoquiz: Freizeit in der Stadt

Erkennen Sie diese Orte in Innsbruck?

1. ***Erfrischende Entspannung, viel Spaß und gute Unterhaltung mit Blick auf die Tiroler Bergwelt werden geboten.***
2. ***Zentral gelegen und doch abseits des städtischen Trubels kann man Ruhe und Entspannung finden.***
3. ***Sportlich oder gemütlich, mit dem Rad oder zu Fuß: Dieses beliebte Ausflugsziel ist leicht zu erreichen.***
4. ***Der alpin-urbane Charakter Innsbrucks macht es möglich, dass man in kurzer Zeit die Stadt von oben betrachten kann.***
5. ***Reiselust oder Heimweh: Innsbruck mit seiner Lage im Herzen der Alpen ermöglicht ein leichtes Verreisen und Ankommen.***

➜ Auflösung auf Seite 48

© IKB, R. KUBANDA, DANIEL ZANGERL, PATSCHERKOFELBAHN, I. ULLMANN











Beißt mi der Waschtl mit Gebell, is mei Berater glei zur Stell.



Schick „TIROLER“ per WhatsApp an 0676 8282 2000 und gewinne mit etwas Glück*

*Datenschutzinformationen und Teilnahmebedingungen unter tiroler.at/kampagne2019

Kleine Ursache – große Wirkung. Da ist schnelle Hilfe Gold wert. Ihre TIROLER Berater*innen helfen.

tiroler VERSICHERUNG

FCW: Junge Zukunft!

Nach dem Abstieg aus der höchsten Spielklasse musste sich der FC Wacker Innsbruck schnell finden. Der neue Weg ist ein junger.

Der FC Wacker Innsbruck setzt in der kommenden Saison verstärkt auf die Jugend.



© FCWPAULI

Wenige Stunden nach dem verpassten Klassenerhalt gab es von Innsbrucks Profifußballclub eine neue Ausrichtung. Der FC Wacker Innsbruck sieht sich in Zukunft verstärkt als Plattform für (Tiroler) Talente. Der neue Weg ist ein klares Bekenntnis zur Ausbildung des Tiroler Spitzennachwuchses. Bereits im letzten Jahr konnte der schwarz-grüne Verein vom Tivoli zeigen, dass die neue Struktur (die zweite Mannschaft nur eine Liga unter der ersten) Früchte trägt. Spieler wie Matthäus Taferner, Lukas Hupfauf, Murat Satin oder Manuel Maranda konnten sich bei der zweiten Mannschaft an die neue Aufgabe gewöhnen und schafften noch während der laufenden Saison den Sprung in den Bundesligakader.

Fokus auf Nachwuchs

Der Abstieg in die 2. Liga soll diesem Konzept keinen Abbruch tun. Im Gegenteil. Die Vereinsverantwortlichen setzen noch stärker auf die eigene Jugend und Durchlässigkeit vom Nachwuchs bis zur ersten Mannschaft. Dafür braucht es eine gute und enge Zusammenarbeit mit dem Tiroler Fußballverband (Akademie Tirol) und den umliegenden Vereinen. Bei der gesamten Arbeit steht der Mensch im Mittelpunkt. Durch eine ganzheitliche Ausbildung mit vier Schwerpunkten (fußballspezifisch, athletisch, mental, schulisch) sollen die jungen Talente individuell gefordert und gefördert werden.

Fokus auf Innsbruck

Auch im Bereich Kinder, Jugend und Familie bleibt der Verein seiner Linie treu. In den kommenden Jahren soll ohne Druck und mit viel Freude (am Spiel) am Fundament gebaut werden. Ein Teil des Fundaments sind neue Fangenerationen und eine starke Verankerung im direkten Umfeld und in der lokalen Community, sprich in der eigenen Heimatstadt. Die für Sommer 2019 geplanten Sommercamps für Kinder zwischen sieben und 14 Jahren und die im Frühjahr 2019 gestartete Schultour werden ebenfalls fortgesetzt.

Basis vorhanden, Ausbau geplant

Für den neuen Weg steht aktuell ein recht knappes Budget von circa drei Millionen Euro zur Verfügung (Anm. 850.000 Euro für die erste Mannschaft). Um die Plattform für Talente möglichst professionell aufstellen zu können, haben die Vereinsverantwortlichen ein Vier-Millionen-Euro-Budget als Ziel ausgegeben. Geschafft werden soll das mittels neuer Sponsoren und durch die Kraft der eigenen Community.

Innsbrucks Oasen gesucht

Wo können sich die InnsbruckerInnen in der Stadt am besten entspannen? Wo sind ihre Lieblingsplätze versteckt? Ein Blick auf die soziale Plattform Instagram unter dem Hashtag #INNstablick verrät dies seit Mitte Juni. Bereits zum zweiten Mal veranstaltet die Stadt Innsbruck in Kooperation mit dem Innsbrucker Stadtmarketing und Foto Lamprechter den Social-Media-Fotowettbewerb #INNstablick. Unter dem Motto „Meine Innsbrucker Stadtoase" können (Hobby-)FotografInnen bis 9. September ihre liebsten Orte zum Auftanken und Ausruhen posten. Zu gewinnen gibt es eine Olympus-Kamera. Die besten Aufnahmen zeigt das Stadtarchiv/Stadtmuseum anschließend in einer Ausstellung.

Geschichten zeigen

„Das Tolle am Wettbewerb ist, dass uns die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur ihren ganz persönlichen Eindruck von Innsbruck übermitteln, sondern gleichzeitig auch ein Stück Stadtgeschichte festhalten", erklärt Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl. Das Stadtarchiv/Stadtmuseum ist immer auf der Suche nach Bildmaterial – mit den eingereichten Fotos tragen die InnsbruckerInnen einen Teil für das zukünftige Archiv bei. „Wir waren von der überwältigenden Anzahl von Fotos im vergangenen Jahr überrascht. Für die zweite Runde von #INNstablick hoffen wir, dass viele Einreichungen aus allen Stadtteilen kommen. Innsbruck hat viele Oasen zu bieten", betont Projektleiterin Mag.ª Renate Ursprunger vom Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck.

Zum Ablauf

Der Instagram-Wettbewerb ist bereits gestartet und dauert bis einschließlich Montag, 9. September. Aus allen unter dem Hashtag #INNstablick hochgeladenen Fotos werden die besten ausgewählt. Die Jury setzt sich aus VertreterInnen des Stadtmagistrats, des Innsbruck Marketings, der Firma Lamprechter sowie des Medienpartners „6020 Stadtmagazin", einem Berufsfotografen und einem Gewinner aus dem Vorjahr zusammen. Die Ausstellung im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck eröffnet am 18. September. Bei der Finissage am 18. November findet die Preisverleihung statt. Im Anschluss werden die zehn besten Bilder außerdem im Bürgerservice-Foyer in den RathausGalerien Innsbruck gezeigt. Teilnahmeberechtigt sind alle (Hobby-)FotografInnen ab dem vollendeten 14. Lebensjahr.

Innsbruck informiert online

Das Amtsblatt der Stadt Innsbruck ist seit 2016 selbst unter @innsbruck_informiert auf Instagram zu finden und freut sich zunehmender Beliebtheit. Mit mehr als 8.000 AbonnentInnen erreicht der Kanal täglich mehrere hundert InnsbruckerInnen. Unter dem #INNstablick wurden bereits über 5.000 Fotos gepostet. AD/SAKU



© STADTMARKETING

Unter dem Motto „Meine Innsbrucker Stadtoase" werden auch in diesem Jahr wieder die Lieblingsplätze der InnsbruckerInnen aus allen Stadtteilen gesucht.





© DANIEL BURGSTALLER

Das Programm der sechs Innsbrucker ISD-Jugendzentren hat auch im Sommer einiges zu bieten.

Ereignisreicher Sommer im Jugendzentrum

In den städtischen Jugendzentren können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zehn und 18 Jahren ihre Freizeit aktiv gestalten.

Die Ferien sind da und die Innsbrucker Jugendzentren sorgen für einen abwechslungsreichen Sommer. Insgesamt zählt Innsbruck sechs Jugendzentren, die unter der Führung der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) von Seiten der Stadt für Kinder und Jugendliche offen stehen. Ein umfangreiches Angebot von Grillfeiern, Skateboardkursen und diversen Turnieren über Graffitiworkshops bis hin zu Sport, Spiel und Spaß in den städtischen Jugendzentren lässt in den Ferien keine Langeweile zu. Hier eine Auswahl aus dem abwechslungsreichen Programm für Kinder und Jugendliche sowie die jeweiligen Schließzeiten während der Sommermonate.

Jugendzentrum am Inn:

Hutterweg 1a
- ➜ diverse Partys (Grillen, Slacklineparty)
- ➜ Freizeitaktivitäten im Park vor dem JuZe
- ➜ Schließzeit: 8. Juli bis 21. Juli

juzeaminn

Jugendzentrum Die Box, Igls:

Widumweg 3
- ➜ Grillfeiern
- ➜ Schließzeit: 22. Juli bis 4. August

juze_box_igls

Jugendzentrum Hötting-West:

Viktor-Franz-Hess-Straße 13
- ➜ Sommerparty und Grillen
- ➜ diverse Turniere (Tischtennis, Tischfußball u. v. m.)
- ➜ Schließzeit: 22. Juli bis 4. August

juzehoewe1

Jugendzentrum Tivoli:

Olympiastraße 33
- ➜ Skateboardkurse
- ➜ Grillen
- ➜ Graffitiworkshop
- ➜ Skateboardcontest am 21. September
- ➜ Schließzeit: 5. August bis 18. August

juze_tivoli

Jugendzentrum Skyline O-Dorf:

Kajetan-Sweth-Straße 1
- ➜ School-out-Party am 5. Juli
- ➜ Stadtteilfest am 28. September (DDr.-Alois-Lugger-Platz)
- ➜ Schließzeit: 19. August bis 1. September

juze_skyline

Jugendzentrum Pradl:

Langstraße 16
- ➜ Sommerfest
- ➜ Schließzeit: 19. August bis 1. September

jugendzentrumpradl MF

Nähere Information zu den städtischen Jugendzentren gibt es unter www.innsbruck.gv.at ➜ Freizeit | Sport ➜ Offene Jugendarbeit oder unter www.isd.or.at ➜ Jugendzentren. Zusätzlich informieren die Einrichtungen alle Interessierten über aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten auf deren Instagram-Seiten.

Nachhaltig denken und handeln vorgelebt


© A. AISTLEITNER

Zeigten sich von den kleinen Umweltschützerinnen beeindruckt: die GemeinderätInnen Marcela Duftner, Thomas Lechleitner und Janine Bex (v. l.).

SchülerInnen der 4a-Klasse der Volksschule Amras besuchten im Mai das Rathaus, um ihre Anregungen und Fragen zum Thema Plastikmüll loszuwerden.

Sorge um und Engagement für die Umwelt starten schon in jungen Jahren. Betroffen durch die Bilder von Plastikmüll im Meer und den Folgen für die Tierwelt haben Emma Schuchter (10) und Amalie Seebacher (10) die Initiative ergriffen und um einen Termin im Rathaus gebeten. Dort wollten sie erfahren, was die Stadt angesichts des wachsenden Plastikmüllbergs tut. Begleitet wurden sie von ihren Mitschülerinnen Olivia Oberluggauer (9) und Antonia Seebacher (9), den Lehrerinnen Michaela Rainer und Ruth Höller sowie Direktorin Monika Strobl. Olivia und Antonia hatten zur Veranschaulichung des Problems zwei Recyclingplakate von Walen mitgebracht, einem traurigen mit Plastik im Bauch und einem fröhlichen in einem Meer ohne Plastik.

Mit gutem Beispiel voran

Die Mädchen brachten nicht nur ihre Bedenken vor, sondern beschrieben auch, was sie selbst tun, um Plastik zu vermeiden: Sie luden ein, beim Plastikfasten auf Zeit oder bei „Sunday for Future" - Müllsammeln am Sonntagsausflug mitzumachen. Nachhaltig handeln beinhaltet auch soziales Verantwortungsbewusstsein. In diesem Sinne haben die Mädchen gemeinsam mit ihren MitschülerInnen gebastelt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit haben sie in einem Verkaufsstand angeboten und den Erlös von über 600 Euro der Wolfgangsstube vom Kapuzinerkloster gespendet. Die Website der Volksschule verrät mehr dazu: www.vs-amras.tsn.at UI



Auflösung Fotoquiz: Freizeit in der Stadt

Innsbruck bietet abwechslungsreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Die fünf Fotorätsel von Seite 42, die auf dieser Seite aufgelöst werden, machen Lust und Laune, ebendiese auszuprobieren.

1.



© IKB

Freibad Tivoli

2.



© R. KUBANDA

Rapoldipark

3.



© DANIEL ZANGERL

Umbrüggler Alm

4.



© PATSCHERKOFELBAHN

Patscherkofelbahn

5.



© J. ULLMANN

Flughafen Innsbruck

Blitzlichter


© SCHEFFENACKER

NMS Hötting-West als Sieger

Als erster Tiroler Vertreter bei der Flag Football Schülerliga gewann die Neue Mittelschule (NMS) Hötting-West die Bundesmeisterschaft. Nach drei Gruppensiegen spielten die Schüler aus Innsbruck am zweiten Tag gegen das Team aus Oberösterreich um den Einzug ins Finale. Mit einem souveränen Sieg warteten im Endspiel die Alterskollegen aus Wien. In einem spannenden Match gegen die Schüler aus der Bundeshauptstadt setzten sich die Tiroler 14:7 durch und jubelten über den Sieg im Bundesfinale der Schulmeisterschaft. MF

Besuch aus Portugal

Bürgermeister Georg Willi (M.) begrüßte Ende Mai den portugiesischen Botschafter António Almeida Ribeiro (r.) sowie Honorarkonsul Ernst Wunderbaldinger im Rathaus. Themen des Gesprächs waren sowohl die Europawahlen als auch die Beziehung zwischen Österreich und Portugal. António Almeida Ribeiro ist seit September 2017 Botschafter der Portugiesischen Republik in Österreich sowie ständiger Vertreter Portugals in den Vereinten Nationen. AD


© A. DULLNIGG



© R. KUBANDA

Liederbuch erleichtert Übergang in die Schule

Anfang Juni überreichten Brigitte Berchtold (Direktorin der Bundesbildungsanstalt und Kolleg für Elementarpädagogik Haspingerstraße (BBAfEP), l.) und Carolin Plangger (Leiterin Kindergarten Wilten West, hinten r.) das Liederbuch „Ab in die Schule" an Bildungsstadträtin Elisabeth Mayr (vorne r.). Ziel des Projektes ist es, Brücken vom Kindergarten in die Volksschule zu bauen. Mit dem Liederbuch, das Kindergartenkinder gemeinsam mit VolksschülerInnen und weiteren Beteiligten entwickelt haben, wird ein niederschwelliger Übergang in die Volksschule ermöglicht. Die Kindergartenkinder sollen sich in ihrer neuen Umgebung von Anfang an wohlfühlen. RK

Mehr „**Stadtblitzlichter**" sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.

Gesucht: Geburtstagskinder mit 100 Jahren und älter

Das Wiegenfest ist ein guter Anlass zu feiern, besonders wenn jemand 100 oder mehr Jahre alt wird. Traditionell überbringt die Stadt Innsbruck zu diesen Anlässen bei einem Besuch Glückwünsche. „So können wir den Jubilarinnen und Jubilaren seitens der Stadt jene Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeister Georg Willi. Damit die Besuche unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Geburtstagskinder (bzw. deren Angehörige) herzlich eingeladen, sich bei Jasmin Kompatscher zu melden. Persönlich: Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zi. Nr. 2.337

Anwendung der Datenschutzgrundverordnung

Das Datenschutzgesetz regelt das Recht auf Schutz der personenbezogenen Daten. Der Landeshauptstadt Innsbruck ist der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ein großes Anliegen, sodass diese ausschließlich für den jeweiligen Zweck verwendet werden. Aus diesem Grund benötigen wir, wie in den Aufrufen beschrieben, Ihre Unterstützung.

E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2337 LI

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. In diesen Fällen kann die Jubiläumsgabe des Landes Tirol bei der jeweiligen Gemeinde beantragt werden. Um für eine solche in Frage zu kommen, sind die EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsam gemeldeter Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft erforderlich. Das Geschenk des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro.

Um dies gebührend zu feiern, lädt die Stadt Innsbruck jene Ehepaare, die in der Tiroler Landeshauptstadt gemeldet sind, zu einer Hochzeitsjubiläumsfeier ein. Damit diese Feste zustande kommen, sind jene Innsbrucker Paare, die heuer Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich bei Petra Kodera zu melden. **Achtung! Ehepaare, die nicht in Innsbruck gemeldet sind, können sich an ihre jeweiligen Gemeinden wenden.**

E-Mail: petra.kodera@magibk.at, Tel.: +43 512 5360 2315 AA

Entgeltliche Einschaltung

Hören ohne Hörgerät?

Exklusive Hörtherapie bei Miller United Optics

Für ein exklusives Trainingskonzept unter medizinischer Schirmherrschaft sucht MILLER United Optics noch 15 Teilnehmer, die Probleme mit dem Hören oder Sprachverstehen haben.

„Hören wie früher", so lautet der Wunsch vieler Menschen, deren Hörvermögen eingeschränkt ist. Wenn die Aussprache der Gesprächspartner für die Betroffenen zunehmend undeutlich wird und in Gruppengesprächen nur mit großer Konzentration gefolgt werden kann, liegt in den meisten Fällen bereits eine fortgeschrittene Hörminderung vor.

Mit dem axone-Hörtraining wurde deshalb ein Konzept entwickelt, mit dem Menschen mit einer Hörminderung gezielt die Hörverarbeitung trainieren können. Das neue Trainingsverfahren lässt sich bei leichten, mittleren und hochgradigen Hörminderungen einsetzen.

Ablauf der Hörstudie

Die Teilnehmer haben die einzigartige Möglichkeit am neuen axone-Konzept 14 Tage lang teilzunehmen. Bei einer kurzen Überprüfung des Gehörs wird ermittelt, welcher Grad an Hörentwöhnung vorliegt und ob die Teilnehmer geeignet sind, an dem Verfahren teilzunehmen. Für das 14-tägige Training erhalten die Teilnehmer zwei Trainingsgeräte und einen individuellen Trainingsplan, in dem die Eindrücke und Erfahrungen des Trainings vermerkt werden können.

Gutes Hören lässt sich trainieren, denn durch Hörerlebnisse werden Hirnprozesse angeregt. Wer jahrelang schlecht hört, verlernt das Verstehen. Nur eine Hörgeräteversorgung gibt dann die Lebensqualität zurück.



© AXONE

Dr. med. Carsten Dalchow

So nehmen Sie teil

Interessenten wenden sich bitte telefonisch an die Hörakustiker von MILLER United Optics. Dort erhalten Sie einen Termin und alle wichtigen Informationen rund um den Ablauf.

Miller United Optics Innsbruck
Tel.: 0512 59438-191

Umweltpreis 2018: Schulprojekt belohnt

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind Themen, die von der Innsbrucker Stadtregierung verstärkt gefördert werden. Unter diesem Aspekt steht auch der Umweltpreis der Stadt Innsbruck, der seit 1989 alle zwei Jahre für hervorragende Projekte und Konzepte auf dem Gebiet des Umweltschutzes vergeben wird.

Im feierlichen Rahmen verliehen Bürgermeister Georg Willi, Umweltstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl sowie Integrationsstadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr in der Stadtbibliothek Innsbruck den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Umweltpreis 2018. Der Hauptpreis mit 2.500 Euro ging in diesem Jahr an die Tiroler Fachberufsschule für Installations- und Blechtechnik (TFBS) mit ihrem Forschungsprojekt „Klassenraumlüftung und Raumtemperaturregelung". Die Schüler befassten sich in ihrem Forschungsprojekt mit dem Energieeinsparungspotential im unsanierten Altbau durch kontrollierte Klassenraumlüftung in Kombination mit elektronisch gesteuerter Raumtemperaturregelung. Das integrative Projekt „Artenvielfalt durch Pflanzenentfernung (invasive Neophyten)" von Christine Thurner in Zusammenarbeit mit Asylwerbenden sowie freiwilligen HelferInnen wurde mit 1.500 Euro gewürdigt. Dritter und mit 1.000 Euro prämiert wurde die Kinderbetreuungseinrichtung „Kindervilla Kravogl" mit ihrer Aktion „Globy – Umweltbewusstsein durch Müllsammeln und Basteleien aus Müll". MF



© M. FREINHOFER

Bürgermeister Willi (l.), die Stadträtinnen Schwarzl (r.) und Mayr (5. v. l.) sowie die Ausschuss-Vorsitzende GRin Lutz (4. v. r.) überreichten den diesjährigen Hauptpreis den Schülern der TFBS für Installations- und Blechtechnik sowie dem Klassenlehrer Alois Brandl (3. v. r.) und Berufsschuldirektor Winfried Judmaier (2. v. r.).



© A. DULLNIGG

Ältester von fünf Generationen

Vizebürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer gratulierte Gottfried Kaltschmid in Pradl zum 100. Geburtstag und das im Beisein aller fünf Generationen der Familie. „Bei Familienfeiern kann es auch schon einmal lauter werden. Immerhin sind wir 36 Personen, wenn wir alle zusammen sind", freute sich der begeisterte Turner. Seine junggebliebene Art erklärt sich der zweimalige Silbermedaillengewinner der österreichischen Turnmeisterschaften durch sportliche Begeisterung: „Die Bewegung in der Natur, und vor allem auf den Bergen, hat mir immer Kraft gegeben." Besonders freute sich auch Christine Oppitz-Plörer über ihre persönliche Einladung, da sie mit dem Jubilar das Geburtstagsdatum teilt. Aus diesem Grund ließ es sich die Vizebürgermeisterin nicht entgehen, die Glückwünsche selbst zu überbringen und gemeinsam mit Gottfried Kaltschmid den Kuchen zu genießen. AD

Innsbruck heißt folgende ErdenbürgerInnen herzlich willkommen:

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

März 2019

Bünyamin **Sertkaya** (22.03.)

April 2019

Hanna **Rosiak** (12.04.)
Athena Léna **Baranyai** (15.04.)
Taim **Aljuma** (17.04.)
Carlotta Emilia **Wiedorfer** (18.04.)
Maya **Alheter** (20.04.)
Alper **Coşğun** (23.04.)
Sarra-Gabriela **Celoiu** (24.04.)
Sebastian **Hugyár** (24.04.)
Yun Chen **Ji** (25.04.)
Fabio Ludwig **Pliem** (25.04.)
Ahmed **Al Mostafa** (26.04.)
Renée **Müller** (26.04.)
Jan Henrik **Rietz** (26.04.)
Jordis Ria **Rietz** (26.04.)
Hira Nur **Alınpınar** (27.04.)
Zerawan **Mohammad** (28.04.)
Chiara **Happ** (29.04.)
Alessia **Obradović** (29.04.)
Felix **Jurišić** (30.04.)
Liliana Elisabeth **Lippert** (30.04.)
Lukas Heinrich Rolf **Schnitzer** (30.04.)

Mai 2019

Jasmin **Dibiasi** (01.05.)
Arda **Kalın** (01.05.)
Mathilda **Mühlbacher** (01.05.)
Iva **Burečić** (02.05.)
Michael **Ganzer** (02.05.)
Danilo **Kuzmić** (02.05.)
David Andrei **Paşcu** (02.05.)
Lea Sabine Irmgard **Prasch** (02.05.)
Mikaela Mari **Walder** (02.05.)
Jonas Alexander **Boroja** (03.05.)
Luis **Kieler** (03.05.)
Samuel Felix **Welte** (03.05.)
Josef Christoph **Frech** (04.05.)
Adrian Aran **Heiss** (04.05.)
Safia **Hug-Kolb** (05.05.)
Dorothea **Lukić** (05.05.)
Frederik Emil **Naier-Fechner** (05.05.)
Sophia Daniela Maria **Ottenschläger** (05.05.)
Eyyüb **Alpay** (06.05.)
Sarah **Jenewein** (06.05.)
Michael **Schabuß** (06.05.)
Aser **Sorour** (06.05.)
Marlene Sophie **Huber** (07.05.)
Ferdinand Raphael **Kuhn** (07.05.)
Lena **Geiblinger** (08.05.)
Carlos **Tanzer** (08.05.)
Fabio **Wechselberger** (08.05.)
Zayn **Elbaz** (09.05.)
Hannah **Kainz** (09.05.)
Sophia Diana **Kirchmair** (09.05.)
Robin von **Marcard** (09.05.)
Charlotte **Erhart** (10.05.)
Adriana **Khachatryan** (10.05.)
Magdalena **Raich** (10.05.)
Sara **Brčinović** (11.05.)
Philipp Maximilian Haakon **Tinkhauser** (11.05.)
Zeynep Su **Avcı** (12.05.)
Ronja **Schmid-Duller** (12.05.)
Leyna **Dervišević** (13.05.)
Felice **Freudenschuß** (13.05.)
Ella Marie **Habicher** (13.05.)
Henry Dixon **Schlechter** (13.05.)
Hafza **Shakul** (13.05.)
Loriana Celina **Becker** (14.05.)
Emilya Eva Jacinta **Steinbauer** (14.05.)
Lio Andre **Stubler** (14.05.)
Emilia Melina **Angeler** (15.05.)
Asen **Kolarov** (15.05.)
Moritz **Krulis** (15.05.)
Zoey Maria **Rainer** (15.05.)
Frida Simone **Triendl** (15.05.)
Élian **Gutwald** (16.05.)
Gabriel **Leitner** (16.05.)
Melina **Maringele** (16.05.)
Amine Gülfem **Sarıkaya** (16.05.)
Njegoš **Šumatić** (16.05.)
Elias **Bucher** (17.05.)
Lorenz **Bucher** (17.05.)
Laurin **Kreidl** (17.05.)
Aadvith **Muppalla** (17.05.)
Clemens **Kircher** (18.05.)
Elvis Franz Siegmund **Seyrling-Rieß** (18.05.)
Johanna **Falch** (19.05.)
Melina **Haaser-Stock** (19.05.)
Theresa **Oberleiter** (19.05.)
Eva Pia **Partl** (19.05.)
Josef **Payer** (19.05.)
Eva **Bitterlich** (20.05.)
Lisa **Ungericht** (20.05.)
Luka **Lazić** (21.05.)
Samuel **Melcher** (21.05.)
Lia **Osman** (21.05.)
Jonah **Tschol** (22.05.)
Asia **Maran** (23.05.)
Micha **Berger** (24.05.)
Noel **Foniqi** (24.05.)
Leonhard **Klien** (24.05.)
Josef Werner **Unterlechner** (24.05.)
Robin Gerhard **Jösslin** (25.05.)
Isabella Alomar **Castellani** (26.05.)
Soraya **Lorenz** (27.05.)
Maximilian Robert Armin **Kröß** (28.05.)
Livia **Gabrielli** (29.05.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
https://www.tirol.gv.at/beratungsstellen-in-den-bezirken/

- **Bozner Platz 5, Familien- und Senioreninfo Tirol,** montags, 09.30 bis 11.30 Uhr
- **Arzl, Schnellmanngasse 2, Kinderkrippe Arzler Dorfwichtel** 1. + 3. Montag im Monat, 13.30 bis 15.00 Uhr
- **Angergasse 18, Schule** 1. + 3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43** mittwochs, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1** donnerstags, 09.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark (2. Stock zwischen „CCC" und „Nanu Nana")** dienstags, 09.30 bis 11.30 Uhr
- **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach** 2. + 4. Dienstag im Monat, 09.00 bis 11.00 Uhr
- **Wörndlestraße 2** dienstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 100 an Kinderwägen & Buggys
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen
- Über 80 Autositze bekannter Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer
- Gleich online zum Newsletter anmelden und über aktuelle Angebote informieren: dergrissemann.at/newsletter



DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at



Zentral wohnen
in Innsbruck







Übergabe Wohnanlage Innsbruck – Pradler Saggen (2. Bauabschnitt)
Neue Heimat für 33 Familien

In Innsbruck, Pradler Saggen 1 und 3, errichtete die **NEUE HEIMAT TIROL** eine Wohnanlage mit 33 Mietwohnungen samt Tiefgarage.

Der Heizwärmebedarf für die Wohnungen beläuft sich laut Energieausweis auf ca. 10 kWh/m²a.

Die **NEUE HEIMAT TIROL** dankt dem Land Tirol für die Bereitstellung der Wohnbauförderungsmittel, der Stadtgemeinde Innsbruck für die jahrelange ausgesprochen gute Zusammenarbeit sowie den Planern und ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit und termingerechte Fertigstellung.

Mit der feierlichen Wohnungsübergabe wünschen wir den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude und Zufriedenheit in ihrer „Neuen Heimat".

Finanzierung: Hypo Tirol Bank AG

Hier lässt's sich wohnen:
2-Zimmer-Wohnung in dieser Wohnanlage mit 53,92 m² samt Loggia und Kellerabteil.
Nettomiete pro Monat: € 265,–
(je Nutz-m² € 4,91)

Betriebs-, Heiz-, Warmwasserkosten und Steuern: € 183,– (je Nutz-m² € 3,39)

Bruttomiete pro Monat: € 448,–
(je Nutz-m² € 8,30)

Bauausführende Firmen: Planverfassung: Architektin DI Silvia Boday, Innsbruck • Baumeister: Ing. Hans Bodner BauGmbH & Co KG, Kematen • Abbruch: Plattner & Co Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co KG, Zirl • Aufzugsanlagen: Schindler GmbH, Wien • Bauakustik: Spektrum GmbH, Dornbirn • Baureinigung: Andreas Markl e.U., Innsbruck • Bauspenglerarbeiten: Carl Günther GmbH, Kematen in Tirol • Bodenbelagsarbeiten: Fischer-Parkett GmbH & Co KG, Nußdorf am Haunsberg • Elektro: Rohner Elektro GmbH, Innsbruck • Estricharbeiten: Dengg & Tasser GmbH, Mayrhofen • Fenster: ACTUAL Fenster Türen Sonnenschutz GmbH, Innsbruck • Fliesenlegerarbeiten: HTB Baugesellschaft m.b.H., Arzl im Pitztal • Gartengestaltung: Karin Grasberger GmbH, Landeck • Heizung: Opbacher Installationen GmbH, Fügen • Lüftung: Hiesmayr GmbH, Innsbruck • Malerarbeiten: Armagan KG Star Malerei, Innsbruck • Metallbauarbeiten: Nocker Metallbau GmbH, Navis • Planung Elektro: TB Ing. Hans Knoflach, Innsbruck • Planung Haustechnik: Klimatherm GmbH, Zirl • Sanitäre: Opbacher Installationen GmbH, Fügen • Statik: Zivilingenieur für Bauwesen Alfred Brunnsteiner, Natters • Terrazzo: Troyer GmbH, Innsbruck • Trockenbauarbeiten: BA - Bau GmbH, Innsbruck • Türen: Eller Türen + Möbel GmbH, Matrei am Brenner • Zimmererarbeiten: HTB Baugesellschaft m.b.H., Arzl im Pitztal

Derzeit bauen wir in: Axams, Baumkirchen, Brixlegg, Fiss, Götzens, Haiming, Innsbruck, Kitzbühel, Kundl, Landeck, Niederndorf, Obsteig, Polling, Schwaz, St. Johann in Tirol, Stams, Umhausen, Unterperfuss, Volders, Wildschönau, Wörgl, Zams.

Wir bieten die Möglichkeit in Kundl eine auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Ordination zu realisieren.
Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Herrn Clemens Herdy | Tel.: 0512-3330-552 | herdy@nht.co.at
Seit 80 Jahren sind wir Garant für leistbaren Wohnbau in qualitätsvoller Ausführung!

80 Jahre

NHT

www.neueheimat.tirol

Bezahlte Anzeige / Fotos: NHT/Oss

➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08.00–17.30 Uhr
Fr., 08.00–12.00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08.00–09.00 Uhr
Fr., 12.00–13.00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08.00–10.00 Uhr

➜ Fundwesen

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08.00–13.00 Uhr

Im Zeitraum von 14. Mai bis 25. Juni 2019 wurden zwei Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
1 Geldbetrag
1 Geldtasche



© SHUTTERSTOCK.COM

Diese Paare haben sich getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

24. Mai 2019

Cornelia Eva **Hilber** und Gabriele **Schiffer**, beide Innsbruck

25. Mai 2019

Dr.in techn. Hoda **Bazafkan** und Mag. rer. nat. Wolfgang **Stemberger**, MSc, beide Innsbruck
Rotua Magdhalena **Simatupang** und Helmuth Alexander **Schröttner**, beide Innsbruck

31. Mai 2019

Daniela Ingrid **Schaden**, BEd, und Dipl.-Ing. Max **Hanke**, BSc, beide Innsbruck
Sigrid **Stöckl** und Marcel **Triller**, beide Innsbruck
Dr.in med. univ. Barbara Margaritha **Müller**, Innsbruck, und Daniel Raphael **Gherke**, Kempten (D)
Sabrina Julia **Prem** und Ralf **Karcher**, beide Aldrans

1. Juni 2019

Dr.in med. univ. Sonja Elisabeth **Nothegger** und Andreas **Straif**, beide Innsbruck



Innsbruck trauert um ...

Mai 2019

Kreszenz **Elsässer**, 97 (01.05.)
Brigitte **Gabl**, 65 (01.05.)
Manda **Ivanovic**, 54 (01.05.)
Georg **Janser**, 93 (01.05.)
Eduard **Linser**, 87 (01.05.)
Maria **Mayer**, 79 (01.05.)
Annemarie **Pollak**, 88 (01.05.)
Franz **Moser**, 89 (02.05.)
Dr.in Sonja **Schimek**, 91 (02.05.)
Viktor Bernhard **Strauss**, 64 (02.05.)
Fikret **Hodzic**, 65 (03.05.)
Helene **Peer**, 88 (03.05.)
Friedrich **Schwinghammer**, 80 (03.05.)
Stanoje **Janićijević**, 68 (04.05.)
Franz Georg **Papst**, 75 (04.05.)
Matthias **Egerdacher**, 60 (05.05.)
Aloisia **Kirchmair**, 87 (05.05.)
Manuela **Klein**, 54 (05.05.)
Albert **Kopff**, 95 (05.05.)
Maria **Rampl**, 95 (05.05.)
Johann **Gruber**, 90 (06.05.)
Walter Karl **Rapp**, 70 (06.05.)
Claude René Alexandre **Blanc**, 84 (06.05.)
Harald **Giuliani**, 73 (07.05.)
Herta Antonia **Gruber**, 86 (07.05.)
Heribert **Scherl**, 91 (07.05.)
Gerlinde Maria **Seyringer**, 72 (07.05.)
Robert **Feichter**, 85 (08.05.)
Bettina **Winkler**, 55 (08.05.)
Charlotte **Haselwanter**, 92 (09.05.)
Eckehard Klaus **Repolusk**, 74 (09.05.)
Martin Johann **Feichtner**, 69 (10.05.)
Veronika **Haider**, 62 (10.05.)
Dr. med. univ. Bernhard Michael **Wedekind**, 48 (10.05.)
Luise **Ott**, 80 (11.05.)
Bernhard **Pedarnig**, 72 (11.05.)
Hubert Karl **Rössler**, 83 (11.05.)
Gertrud Zoe Maria **Faschingbauer**, 95 (12.05.)
Paula **Reismann**, 98 (12.05.)
Dragica **Stjepanović**, 66 (12.05.)
Berta **Hollrieder**, 91 (13.05.)
Christine **Posch**, 84 (13.05.)
Hilda **Steinlechner**, 93 (13.05.)
Olga **Ungerer**, 86 (13.05.)
Mohamud **Odaysuge**, 66 (13.05.)
Angela **Aigner**, 89 (14.05.)
Ingrid Josefine **Holzknecht**, 75 (14.05.)
Ingeborg **Kogler**, 87 (14.05.)
Gerhild **Reiter**, 77 (14.05.)
Anton **Stabentheiner**, 91 (14.05.)
Adelheid **Gerhold**, 79 (15.05.)
Ernestina Maria **Gerstgrasser**, 93 (15.05.)
Erika Maria **Rehwald**, 95 (15.05.)
Ilse **Sock**, 75 (15.05.)
Joachim **Walter**, 83 (15.05.)
Aloïs Geeraard **Bulckens**, 78 (15.05.)
Heinrich **Griengl**, 50 (16.05.)
Hermann Josef Rudolf **Kalkschmid**, 81 (16.05.)
Josef **Müssiggang**, 63 (16.05.)
Christoph **Peschel**, 27 (16.05.)
Romana **Nissel**, 89 (17.05.)
Augusta **Rettenbacher**, 79 (17.05.)
Trude **Seifert**, 95 (17.05.)
Adolf **Christanell**, 79 (18.05.)
Erwin **Hofer**, 89 (18.05.)
Josef **Mungenast**, 82 (18.05.)
Manfred Rüdiger Gustav **Adolf**, 71 (19.05.)
Franz **Binder**, 84 (19.05.)
Alois Josef **Fritz**, 93 (19.05.)
Brigitte **Mayrhofer**, 72 (19.05.)
Alois **Oberrauch**, 74 (19.05.)
Karl Franz **Praxmarer**, 91 (19.05.)
Johann **Reiter**, 70 (19.05.)
Denise **Śercer**, 38 (19.05.)
Anna Maria **Straif**, 99 (19.05.)
Maria **Hundegger**, 65 (20.05.)
Eva **Pangerl**, 86 (20.05.)
Felicitas **Adam**, 97 (21.05.)
Mario **Holzer**, 58 (21.05.)
Michael **Windgassen**, 63 (21.05.)
Friedrich **Gläßner**, 94 (22.05.)
Norbert **Sandbichler**, 59 (22.05.)
Waltraude **Fuchs**, 83 (23.05.)
Waltraud **Karbon**, 80 (23.05.)
Dietmar **Unger**, 67 (23.05.)
Dipl.-Ing. Michael **Werthmann**, 47 (23.05.)
Anthony John **Jenkins**, 79 (24.05.)
Alois **Lackner**, 76 (24.05.)
Gert **Rangger**, 79 (24.05.)
Miroslav **Savić**, 65 (24.05.)
Angelika Maria **Schafferer**, 51 (24.05.)
Erwin **Sorko**, 77 (24.05.)
Agnes **Tapfer**, 73 (24.05.)
Romed Christoph **Hauser**, 41 (25.05.)
Ingeborg **Riebler**, 68 (25.05.)
Mag.a Sabina Maria **Schatzl**, 53 (25.05.)
Marco **Tonezzer**, 72 (25.05.)
Dr. Manfred Julius **Summereder**, 70 (26.05.)
Choung Kwan **Kim**, 76 (27.05.)
Doris **Roggenhofer**, 59 (27.05.)
Walther **Grossrubatscher**, 61 (28.05.)
Sylvia **Ligony**, 63 (28.05.)
Hans Maximilian **Prabitz**, 79 (28.05.)
Edith Mathilde Maria Anna **Brugger**, 91 (29.05.)
Ida Rosina **Göschler**, 80 (29.05.)
Josef **Furgler**, 66 (30.05.)
Ing. Peter **Legit**, 74 (30.05.)
Johann **Preyer**, 77 (30.05.)
Ayse **Sakalli**, 47 (30.05.)
Ewald **Schabus**, 88 (31.05.)
Anna **Schulz**, 94 (31.05.)



Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich zum Beispiel das Grab 16/230-231? Wo findet die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine neue Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, Steinmetzen oder Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 26.000 Gräber und 105.000 Verstorbene. Sie ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS

Baustellenüberblick



© R. KUBANDA

Mit Juli hat bei den Bauarbeiten an der Fritz-Konzert-Brücke in Wilten die zweite Bauphase begonnen.

Seit 18. Februar 2019 läuft die Generalsanierung der Fritz-Konzert-Brücke im Stadtteil Wilten. In zwei Bauphasen wird das bestehende Tragwerk halbseitig abgebrochen und durch ein neues ersetzt. Nach Abschluss der ersten Bauphase startete am Montag, 1. Juli, nun die zweite. Voraussichtlich bis Ende November wird die Generalsanierung beendet sein. Die Bausubstanz der 1956 über die ÖBB-Westbahnstrecke errichteten Brücke machte eine Sanierung unausweichlich. Ein Überblick über Sperren und Umleitungen sowie die notwendigen Nachtarbeiten ist unter www.ibkinfo.at/sanierung-fritz-konzert-bruecke_II zu finden. So sind etwa die Unterführungen Oerleyweg und Prämonstratenserweg dauerhaft für alle VerkehrsteilnehmerInnen gesperrt. Details zu den bisherigen Arbeiten gibt es unter www.ibkinfo.at/sanierung-fritz-konzert-bruecke.

Baustelle am Südring „wandert"

Die Arbeiten der am Dienstag, 23. April, gestarteten Leitungserneuerung am Südring verlagern sich mit Anfang Juli zur Kreuzung Westbahnhof/Andreas-Hofer-Straße. Ab Montag, 8. Juli, werden alle Richtungen vor der Kreuzung Westbahnhof/Andreas-Hofer-Straße auf eine Spur eingeschränkt. Das Abbiegen in die Andreas-Hofer-Straße ist von Westen (vom WIFI) kommend nicht mehr möglich. Bei den Kreuzungen Speckbacherstraße, Fritz-Pregl-Straße und Innerkoflerstraße sind die Arbeiten weitestgehend abgeschlossen. Im dortigen Bereich ist somit wieder ein ungehinderter Verkehrsfluss möglich. Die Kreuzungen Speckbacherstraße und Fritz-Pregl-Straße sind als Umleitung für die gesperrte Linksabbiegespur bei der Kreuzung Westbahnhof/Andreas-Hofer-Straße vorgesehen. Geplanter Abschluss der Arbeiten ist Ende Oktober 2019.

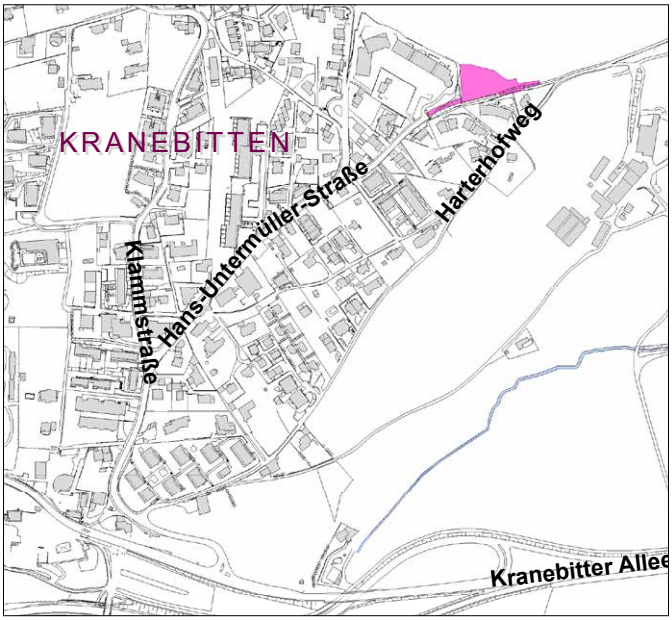


Fragen & Antworten

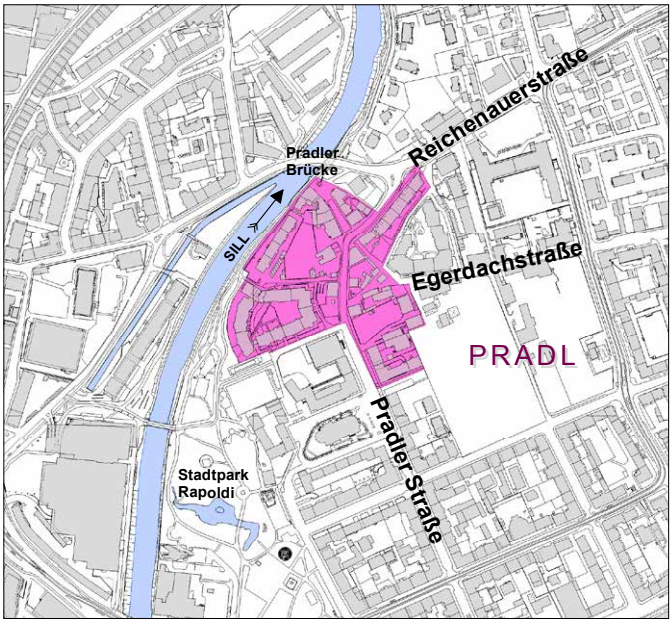
Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at ➜ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung vom 19. Juni 2019 die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



HW-B21



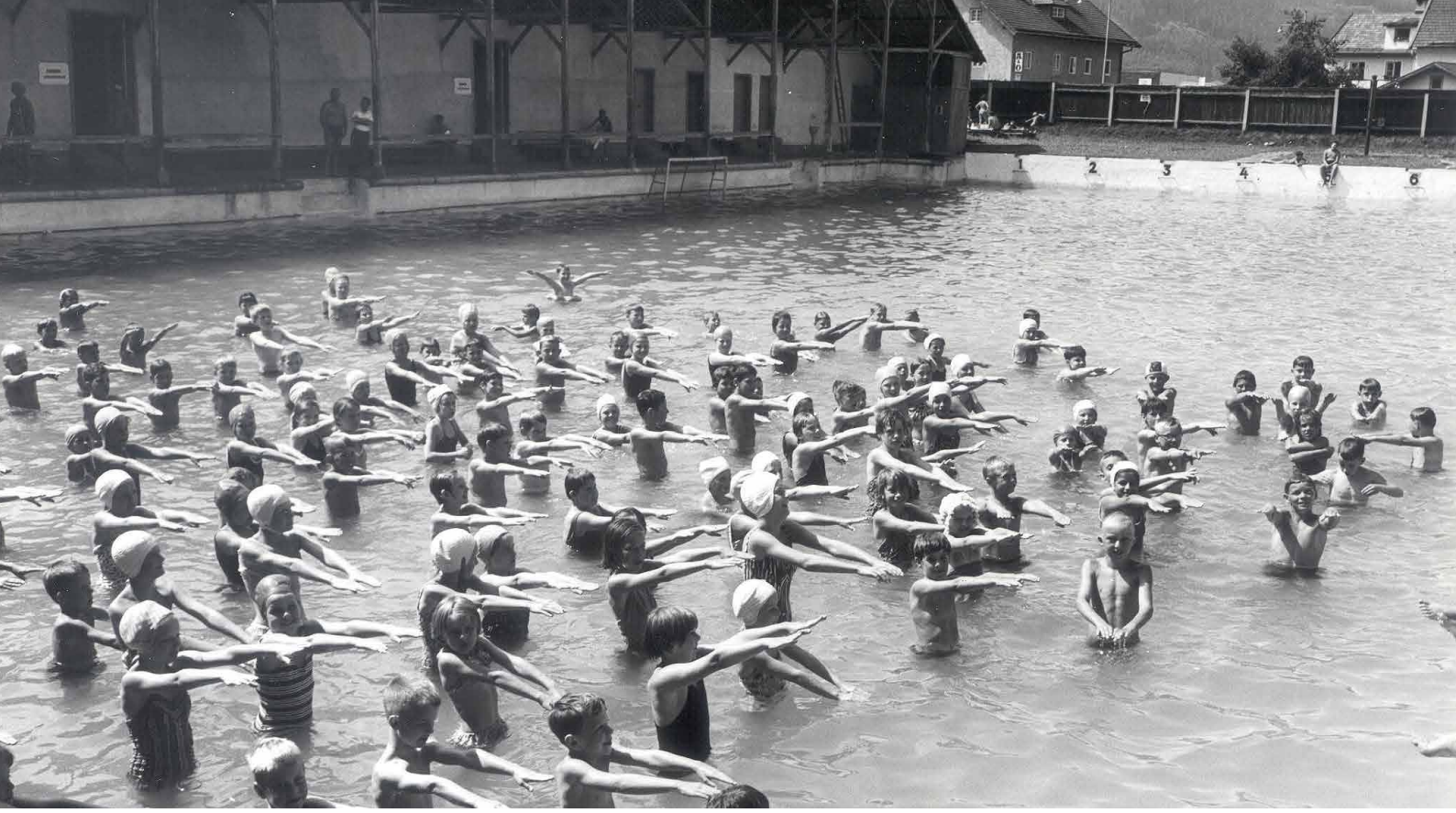
PR-B25

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B21, Hötting West, Gp. 2637/7 KG Hötting (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. HW-B15) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)
Im Zusammenhang mit einer geplanten Wohnanlage mit acht Wohneinheiten und Tiefgarage soll die Hans-Untermüller-Straße verlängert werden. Weiters ist seitens der Stadtgemeinde Innsbruck eine öffentliche Fußwegverbindung vom Harterhofweg zur Klammstraße geplant. Für diese Straßen- und Fußwegprojekte werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen getroffen.
Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B25, Bereich „Alt-Pradl" zw. Sill, Reichenauer Straße, Schmuckgasse, Egerdachstraße und Furterzaunweg (als Änderung der Bebauungspläne Nr. RE-B1 und RE-B1/1) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016)
Es besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz. Dabei ist auch die inhaltliche Überarbeitung des Bebauungsplanes vorgesehen. Zielsetzungen sind die Erhaltung und behutsame Weiterentwicklung des Bestandes.
Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/ Stadtplanung, 4. Stock, von **26. Juni bis einschließlich 24. Juli 2019**, einsehbar.
Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08.00 bis 10.00 Uhr eingeholt werden. Allgemeine Informationen über diese Entwürfe können auch während der erweiterten Parteienverkehrszeit von 07.00 bis 08.00 Uhr eingeholt werden. Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen:

- Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzepts (ÖROKO) der Landeshauptstadt Innsbruck, Nr. ÖROKO 2.0
- Aufhebung der oberirdischen Bebauungsdichte auf den Liegenschaften im Bereich der Viller Dorfstraße 11, 19, 21, 23 und 25

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e. h.
Baudirektor



Rund 100 Kinder nehmen um 1965 im Freibad Gießen in der Höttinger Au an einem Schwimmkurs teil.

Von den Anfängen der Innsbrucker Freibäder

Einer Privatinitiative ist es zu verdanken, dass die InnsbruckerInnen nahe der Stadt eine Möglichkeit zum Schwimmen erhalten haben. Zuvor mussten sie den weiten Weg zum Lanser See auf sich nehmen, um ihrer Schwimmtätigkeit nachkommen zu können.

Drei Bäder feiern in diesem Jahr ein Jubiläum: 1929 eröffnete das Schwimmbad Schönruh in Amras, wurde aber 1970 geschlossen. Im selben Jahr nahm das Hallenbad in der Amraser Straße seinen Betrieb auf. Zum Bade- und Freizeitmekka schlechthin hat sich der Baggersee im Laufe seiner 40-jährigen Geschichte entwickelt. Die Anfänge der öffentlichen Freischwimmbäder muten sich demgegenüber bescheiden an.

Beginn am Gießen

Wo sich heute das städtische Hallenbad in der Höttinger Au befindet, wurde 1833 die erste städtische Schwimmschule, wie Bäder damals genannt wurden, eingerichtet. Das privat geführte Schwimmbad am Gießen zeigte sich recht einfach. Es gab einen Budenverschlag und anstelle eines Beckens gab es einen Wassergraben, der bei zehn Personen kein kollisionsfreies Schwimmen mehr ermöglichte. Erst ab 1870 gab es Verbesserungen. Nach intensiven Gesprächen wurde vom Bürgerausschuss der Ankauf des Grundstückes gegenüber dem Gasthaus „Rößl in der Au“ beschlossen und mit dem Bau eines Schwimmbeckens samt Umkleidekabinen begonnen. Die Eröffnung fand am 19. Juni 1870 statt. Der Badebetrieb blieb dann in weiterer Folge bis 1972 aufrecht. 1981 ging an Stelle des Freibades dann das Hallenbad in Betrieb.

Richtiges Verhalten im Freibad

Die Ordnung in der Badeanstalt wurde von einem „Ober-Schwimmmeister“ aufrechterhalten und kontrolliert. Es gab einiges an Regeln zu beachten, um in den Genuss des Schwimmens zu gelangen. Eine umfangreiche Schwimmschul-Ordnung bestimmte das Verhalten der NutzerInnen bis ins Detail. Die Trennung der Geschlechter beim Benützen des Schwimmbades war zu dieser Zeit allgemein üblich und wurde erst viele Jahrzehnte später aufgehoben. Ein ausgeklügelter Zeitplan regelte die Benut-



In den 1950er Jahren konnte der Badebetrieb im Schwimmbad Büchsenhausen durch eine Sanierung noch aufrechterhalten werden. 1962 musste das Bad endgültig geschlossen werden.

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2)

zung: So durften an Werktagen Männer jeweils von 06.00 bis 08.00 Uhr schwimmen, Frauen im Anschluss bis 11.00 Uhr. Wiederum Männer waren von 11.00 bis 13.30 Uhr an der Reihe, gefolgt vom Militär bis 16.00 Uhr. Erstere beschlossen den Tag und konnten bis zur Dämmerung das Bad benützen, die Frauen hatten keine Möglichkeit mehr. Die Badeordnung beinhaltete noch weitere Verhaltensmaßnahmen: Selbstverständlich war das Nacktbaden verboten. Wer noch kein geprüfter Schwimmer war, musste beim Schwimmmeister seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Springen vom Sprungbrett war beim Aufsichtsorgan bekanntzugeben. Bespritzen, Untertauchen, Lärmen, Schreien und Laufen in der Badeanstalt waren verboten. Und: Die Verweilzeit in der Schwimmschule war auf maximal eineinhalb Stunden beschränkt.

Fortsetzung in Büchsenhausen

1833 kam das Schloss Büchsenhausen in den Besitz von Johann Nepomuk Mahlschedl. Er richtete einen Kaffeeschank ein und eröffnete am 26. Mai 1852 die erste eigentliche Schwimm- und Badeanstalt Tirols, die von Beginn an privat geführt wurde. Die Bewässerung dieses Bades erfolgte mit Hilfe des Sprengerkreuzbaches. Dementsprechend gedämpft war die Wassertemperatur: Im Durchschnitt lag sie bei doch sehr kühlen 14 bis 17 Grad Celsius. Das Büchsenhausener Freibad wurde mustergültig geführt und war umso mehr ein beliebter Treffpunkt, als Anfang der 1930er Jahre Bademeister und Schwimmlehrer Hans Engele den bisher getrennten Badebetrieb in ein Familienbad umänderte. Das Freibad erlebte in seinem 110-jährigen Bestehen mehrere bauliche Veränderungen. 1962 musste es wegen zu kostspieliger Reparaturkosten geschlossen werden.

Schlag auf Schlag

Mit Zunahme der Bevölkerung wie auch der Freude am Schwimmsport war es nur eine Frage der Zeit, bis die beiden öffentlichen Schwimmbäder den Bedarf nicht mehr decken konnten. Neue Infrastrukturmaßnahmen waren notwendig. Um 1882 gründeten Innsbrucker Bürger eine Bade- und Waschanstalt am damaligen Sillkanal, an der Ecke Adamgasse und Salurner Straße. Nur acht Jahre später wurde das Bad an Constantin Nikolitc verkauft, der es bis zu seiner Schließung führte. Nach Plänen von Stadtbaudirektor Fritz Konzert wurde dort an seiner Stelle ein modernes Dampfbad errichtet.

Im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts konnten den Badebegeisterten zwei weitere Schwimmbäder übergeben werden: Das 1913 eröffnete Männerbad am östlichen Ende der Museumstraße und ein Jahr später das gegenüberliegende Frauenschwimmbad. Mit einer Länge und Breite von 25 bzw. zwölf Metern hatte das Becken schon durchaus ansprechende Dimensionen. Zusätzlich standen den weiblichen Badegästen eine große Anzahl an Umkleidekabinen, eine Anlage für Sonnenbäder und ein Brausebad zur Verfügung.

Mit dem städtischen Hallenbad in der Amraser Straße setzten vor allem das im selben Jahr 1929 eröffnete „Bad Schönruh" in Amras und das 1961 in Betrieb gegangene Freibad Tivoli neue Maßstäbe. Ab 1979 erfrischte dann der Baggersee in der Rossau die Bevölkerung mit seinem zusätzlichen Freizeitangebot. RK



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Dort in der Nähe geschah der Unfall mit dem Automobil.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Christoph Pareihs

1. Juli 1919

Deutsche Reichswehr. Das Auskunftsbureau in Innsbruck ist aufgelöst. Es wird jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Deutsch-Oesterreicher auch weiterhin in die Reichswehr eintreten können, wenn sie sich in Bayern bei einer Werbestelle melden.

8. Juli 1919

Auf der Spur. Einer der zahlreichen Fahrraddiebstähle, die in der letzten Zeit in Innsbruck vorgekommen sind, scheint nun aufgeklärt zu werden. Der Gerichtsdiener Dollinger, dem am 10. November vorigen Jahres sein Fahrrad gestohlen worden war, entdeckte dieses nun im Besitze eines Hoteldieners und dieser hat es von einem im gleichen Hause angestellt gewesenen Hausdiener erworben. Der Diener befindet sich derzeit in Reutte, er konnte sich also noch nicht äußern, woher er das Rad hatte.

10. Juli 1919

Städtisches Jugendamt. Die Amtsräume des städtischen Jugendamts befinden sich nunmehr im Goldenen Dachlgebäude, Herzog Friedrichstraße 15, 2. Stock und sind für den Parteienverkehr täglich von 9 bis 12 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Umgebauter Lazarettwagen der Lokalbahn Innsbruck – Hall in Tirol



15. Juli 1919

Das Automobil auf dem Gehsteig. Ein fremdes Auto hat am Samstag nachts vor dem Gasthof „Greif" einen ahnungslos am Bürgersteig daherkommenden Herren niedergestoßen. Der allzu waghalsige Lenker fuhr, um die Biegung auf einmal nehmen zu können, in scharfer Wendung ein ziemliches Stück auf den Randweg hinauf. Mit zerrissenen Kleidern und voll Schmutz und Staub wurde das Opfer ins Gasthaus Flunger gebracht und gelabt. Eine schwere Quetschung am rechten Knie und Riß- und Quetschwunden im Gesicht machten die Überführung der Verunglückten durch die Rettungsabteilung nach der Anlegung von Notverbänden ins Spital nötig.

19. Juli 1919

Heimkehr von Kriegsinvaliden. Am 19. Juli um 3 Uhr früh traf am hiesigen Frachtenbahnhofe, vom Süden über den Brenner kommend, ein Invalidenzug mit



Sporthaus Witting

ungefähr 1.000 Mann ein. Die Invaliden wurden in zwei deutschösterreichischen Krankenzügen untergebracht. Um 6 Uhr früh trafen zwei weitere Züge mit ungefähr 1.300 Mann hier ein. Diese wurden ebenfalls in deutschösterreichische Krankenzüge umgewandelt.

21. Juli 1919

Ein gefährliches Spielzeug. Einem in Wilten wohnhaften Eisenbahnerkinde wurden heute früh beim Spielen mit einer Sprengkapsel drei Finger der linken Hand weggerissen. Die Zehnjährige glaubte, eine Bleistifthülse vor sich zu haben und hat daran herumgestochert, bis das unheimliche Ding, das die Kinder bei einer Baracke fanden, explodierte. Da solches Zeug noch viel herumliegen dürfte, wäre es angezeigt, daß die Kinder schon in der Schule darüber belehrt würden.

24. Juli 1919

Handel mit gestohlenen Friedhofsblumen. Der Gärtnergehilfe Josef H. ist im Wiltener Friedhofe mit einem Korb voll frisch gepflückten Chrysanthemen getroffen worden, die er verschleppen wollte. Es waren ungefähr 600 Stück. die Untersuchung ergab, daß von ungefähr 30 Gräbern am Friedhofe diese Blumen abgeschnitten worden waren. Der Gärtner wollte unzweifelhaft damit Handel treiben; er wurde wegen Diebstahls angezeigt.

26. Juli 1919

Innsbrucker Bürgern ist der Eintritt verboten! Welche Blüten die Verhetzung zwischen Stadt und Land treibt, läßt sich aus einer Aufschrift erkennen, die in der Lanser Alm aufgemacht ist. Dort ist angeschlagen, daß Innsbrucker Bürgern der Eintritt verboten ist. Höher geht's nimmer!

30. Juli 1919

Einen bösen Sturz tat gestern abends vor dem Wittinggeschäfte ein junger Mann. Infolge eines Nervenanfalles stürzte er zu Boden und bekam alsbald ober dem rechten Auge eine eigroße Blutbeule. Die Rettungsabteilung hat ihn in die Chirurgische Klinik bringen müssen.

31. Juli 1919

Die wandernde Kugel. Ein 30jähriger Kriegsbeschädigter ist gestern nachmittags im Innrain auf einmal nicht mehr weiter gekommen. Sein im rechten Fuß befindlicher Steckschuss ist die Ursache. Die Kugel senkte sich in die Nähe des Sprunggelenks. Die Rettungsabteilung schaffte ihn ins Spital zur Röntgenaufnahme und dann in die Wohnung nach Pradl.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken
Hotline: 1455

Sa., 6. Juli
Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777
Amras-Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302
(bis 14.00 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

So., 7. Juli
Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a,
Tel.: +43 512 341491

Sa., 13. Juli
Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12–14,
Tel.: +43 512 727120
Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 341502
Apotheke Mariahilf
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 14. Juli
Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Sa., 20. Juli
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847
(bis 14.00 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 21. Juli
Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271
Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Sa., 27. Juli
Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

So., 28. Juli
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388
Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

Zahnärzte
jeweils 09.00–11.00 Uhr

Sa./So., 6./7. Juli
Dr. med. dent. Serpil Öztürk,
Edith-Stein-Weg 2,
Tel.: +43 512 890169

Sa./So., 13./14. Juli
DDr.in Rosa Hattmannstorfer,
Adolf-Pichler-Platz 4,
Tel.: +43 512 567465

Sa./So., 20./21. Juli
DDr.in Claudia Pittracher,
Meinhardstraße 6,
Tel.: +43512 581090

Sa./So., 27./28. Juli
Dr. med. univ. Michael Philadelphy,
Mariahilfpark 3,
Tel.: +43 512 292351

Tierärzte
Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar unter der
Tel.: +43 676 8850882444

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Juli 2019
Redaktions- & Anzeigenschluss: 15. Juli 2019

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18,
Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08.00–16.00 Uhr; Fr., 08.00–12.00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **RedakteurInnen:** Anna Aistleitner, MA (AA), Andrea Dullnigg, BA (AD), Michael Freinhofer (MF), Mag. Roland Kubanda (RK), Sabine Kuess, MSc. (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), René Soukopf (RS), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS), Dr.in Mag.ª Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Thomas Bucher, Sebastian Platzer, BA · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** Roland Kubanda

IKB Eins für alle.



Das neue FiberTV in Full-HD

Fernsehvergnügen mit vielen Funktionen

Die IKB bietet mit dem blitzschnellen Glasfaser- und Breitband-Internet bestes Surfvergnügen – ab sofort ist dieses mit dem neuen FiberTV kombinierbar! Das neue FiberTV beinhaltet bis zu 160 Fernsehsender und viele davon sind in Full-HD.

Die FiberTV-Box lässt dabei keine Wünsche offen:

- 7 Tage zeitversetzt fernsehen,
- Pause- und Play-Funktion für laufende Programme,
- auf mehreren Geräten (wie zum Beispiel Smartphone oder Tablet) gleichzeitig schauen,
- von unterwegs mit der TvActor-App fernsehen (erhältlich für Android und iOS),
- 20-Stunden-Recorder, um Lieblingssendungen aufzunehmen,
- eine Online-Videothek mit Top-Filmen und -Serien (buchbar gegen eine geringe Gebühr).

Das neue FiberTV ist in drei Varianten zu einem Fibernet-Internetvertrag erhältlich: FiberTV M für € 14,90 monatlich und FiberTV L für € 19,90 monatlich. Die erste TV-Box ist dabei in der Monatsrate schon inkludiert. Die dazu passende Internetverbindung gibt es ebenfalls von der IKB. Wählen Sie die Geschwindigkeit, die zu Ihnen passt: Für Gelegenheitssurfer bis High-Speed-Enthusiasten ist für jede/n etwas dabei. Das neue FiberTV ist mit allen Produkttarifen kombinierbar.

Unser Tipp € 0,– für die ersten drei Monate: Jetzt Glasfaser-Internet und das neue FiberTV anmelden und Sie zahlen erst ab dem 4. Monat den gewählten Produkttarif!* Details zu unseren Tarifen, Konditionen und der Senderliste finden Sie auf www.ikb.at oder besuchen Sie uns persönlich im Kundencenter Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck.

* Angebot für Neukunden gültig bis 31. Juli 2019: € 0,– für die ersten drei Monate, danach monatliches Produktentgelt je nach gewähltem Produkt, 24 Monate Mindestvertragsdauer, einmaliges Aktivierungsentgelt € 29,–, Installationskosten € 59,– (entfallen bei Selbstinstallation). Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Details auf www.ikb.at.

Besuchen Sie uns!
Auf www.ikb.at oder im IKB-Kundencenter Salurner Straße 11 6020 Innsbruck 0800 500 502 kundenservice@ikb.at


Raiffeisen
Meine Bank
Jetzt downloaden!
Einfach, sicher, schnell:
Die neue Mein ELBA-App.*
Das persönlichste Banking Österreichs wird jetzt mit der neuen Mein ELBA-App noch einfacher, sicherer und schneller. Mit dem neuen Sicherheitsstandard pushTAN sowie Fingerprint oder Face ID können Sie Ihre Bankgeschäfte ab sofort noch schneller und unkomplizierter erledigen. raiffeisen.at/mein-elba-app
raiffeisen.at/mein-elba-app
* Internetbanking auf dem Smartphone.
Laden im App Store
JETZT BEI Google Play